

# Die Jahrbücher von St. Michael in Zug. Teil 4

Autor(en): **Huber, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **108 (1955)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-118448>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

## IX

DER ERSTE HERBST MANOT. HERPST. SEPTEMBER.

### 1. St. Verene, ein magt.

(Im Gr. Jzb rot; hier dazu:) *patrocinium in altari versus sinistrum*,  
(andere Hand:) *uf Sant Sebastians altar*. (Im Gr. Jzb noch, andere Hand:)  
*Egidij confessoris; unus est de quattuordecim adiutoribus*.

Jzb 1, 58r

(912) Elfabeth Bremfer hat gefetz 6 ß, plebano 8 d, dz úbrig armen lúten, von einem garten vor der stat, nidrenthalb, stoffet an die gaffen, zú [dem] andren teil an Johans Wiffen garten<sup>1</sup>.

Jzb 1, 58r

(913) Heinrich Buman von Walchwil: durch des fel willen hat gefetz Cûnrat Buman, fin fun, 2 ß, 4 d von finer matten an einr Egg, plebano 4 d, an die kerzten 1 ß, armen lúten 1 ß.

Vgl. Jzb 2, Aug. 31. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 85, Aug. 31.

(914) Heintzli Buman von Walchwil unn Cûnrad, fin fun: hat gefetz uff ein matten an Egg 4 d einem lúpriester, 1 ß an die kertzen unn 1 ß armen lúten. Ist gelóft.

Aber hat er gefetz 2 ß uff das felb güt; da von 4 d einem lúpriester.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 58r

(915) Goshelm Helbling hat gefetz 10 d umb wachs an die kilchen gen Rifch unn 2 d plebano von finer hofftat. [Git] H. am Stad. [Später:] Git Wikart, metzger [unficher!]

Jzb 1, 58r

(916) Gerdrut Cüntzina hat gefetz 1 ß plebano, ze je der Vronvaft 3 d, ab ir hus am Mercht<sup>2</sup>. [Git] Klaus Schnider. [Später: Git] Wikart, metzger.

Vgl. Jzb 2, Aug. 31. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 31. —

<sup>1</sup> Geftrichen i. Orig. —

<sup>2</sup> Geftrichen und verlegt auf ein Haus an der Obergaffe. —

Gr. Jzb (1. Hd) 85, Aug. 31.

(917) Gertrud Cüntzina hat gefetz 1 ß einem lúpriester, ze den Fronfaften ze man d, uff ir matten, an dem Erlibach geleggen, zwufchent der gaffen unn Hartmans Kochs matten.

Ebenfo i. Jzb 2, Aug. 31. —

Jzb 1, 58r

(918) Chûnrat Húrtler hat gefetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen von einem aker an Mosbach, noch bi Johans Engelhartz gút, unn dem ß git Johans Schönbrun 8 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Peter Zenagel. — Vgl. Jzb 2, Aug. 31. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 85, Aug. 31.

(919) Cûnrat Húrteller unn Bely, fin kind, unn Arnold Spengler und Judenta, fin wirtin: hand gefetz 4 d einem lúpriester unn 8 d an die kertzen, von dem acher am Mosbach, bý Hans Engelhartz gút geleggen.

Ebenfo i. Jzb 2, Aug. 31. — Hier wird Konrads Sohn Hans auch genannt.

Jzb 2, 67 (Zettel)

(920) Jarzit Arnolt Jörg unn Hem Kiblin, was fin wirtin, unn Fren Wefimannin unn Margret Meigrin, warr[end] Joft Jörgen wirtin, unn ir aller fordren,

unn Rûdi Egli unn Richaza Trinklarin, was fin wirtin, unn ir aller aller fordren unn ir aller kinden unn ir aller gefchweftergit.

Jzb 2, 67r (Zettel)

(921) Jarzit Ernni Müller unn Fren Bröiggin unn Peter Müller, was ir beder fun, unn all ir fordren unn ir aller kind[en].

Gr. Jzb (2. Hd?) 86

(922) Es gevalt jartzitt Anna Trincklerin von Aegerý, Hanns Stadtlis ewirtin:

hät uff gefetzt durch ir vatter und mütter, und Hanfen Stadtlis, ir ewirtz, und aller ir gefchwiftergitt, kinden, vordernn fel heill willen, ouch aller dera, die ira gütz thän handt und fur die fy fchuldig ift, Gott zû bittenn, 2 lb geltz an ein jartzitt, also zu theillenn, den 9 prieftern jetlichem 2 ß und dem kilchherren alls dem zächenden 3 ß, das fy ir jartzitt begangendt, am abent mit einer gefungenn vigil und mornnendes mit den ämpptern der heiligenn meß, und, welicher priefter nit da bý wâr, des theil ghörtt armenn lúttenn, des glichenn, was vor ift, ouch armenn lúttenn in fpittal. Und ftandt die 2 lb geltz uff des Wagners huß am Stadt, zû vorderft, und uff der hofftatt, und findt abloffung uff fannt Marttis tag mit zins und houptgütt; ftoft vor gâgenn der gaß, hindenn gâgenn dem Se, nâbent gâgenn des alltten Beckers fâligen huß hofftatt etc., [und lit der brieff bý der kilchen brieffen] <sup>3</sup>.

<sup>3</sup> 3. Hd. —

2.

Jzb 1, 58v

(923) Chũnrat Hũter hat gefetz 4 d plebano unn 16 d armen lůten von einer matten, gelegen in Wilmenigen.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Steinhufers tochter. Die Matte liegt in «Wilmaningen». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Ulrich Bremfer, feines Sohnes Hans, und des Konrad Hutter. —

Jzb 1, 58v

(924) Her Ūlrich von Sempach, lůprieſter Zug, hat gefetz 1 f kernen,  $\frac{1}{2}$  f plebano umb 2 ſel meß uf den ſelben tag, unn einem gefellen 6 d, dz ūbrig armen lůten, von finem hus in Zug, bi der Kappellen, an einem teil an Waltis Otten hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier die nāhere Angabe: das Haus ſtoßt an «dz Geßli». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(925) Her Ūlrich von Sempach, lůprieſter Zug, hat gefetz uff ſin huß, Zug bý der Cappel geleggen, das Erny Wulffli inne hat, ſtoft einhalb an das nebet geßli, anderhalb an Hans Hermans huß, 1 f kernen, alſo ze teillen, einem lůprieſter  $\frac{1}{2}$  f, das er uff den jartag habe 2 meßen, unn einem helffer 6 d, das ūbrig armen lůten.

Ebenſo Jzb 2, Sept. 2. — Es wird nicht gefagt, wer damals das Haus innehatte; als Anſtōßer wird «Weltis Otten huß» bezeichnet. —

Jzb 1, 58v

(926) Frōw Margaretha Tannerin hat gefetz 10 ſ von einer hofftat ze Egre, in dem dorf ze Wile, 2 ſ einem lůprieſter umb 2 meßen, 4 ſ an die kertzen, 4 ſ armen lůten. Git dú Oeyſter.

Vgl. Jzb 0 — Hier zweite Hand: Git Oeiſter. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(927) Margaretha Tannerin unn Katherina, ir tochter, hand gefetz uff ir huß unn hofftat ze Wil Egre, das Heini Oeiſter inne hat, 10 ſ, alſo ze teilen, 2 ſ einem lůprieſter, das er hab 2 meß uff ir jartzit, unn 4 ſ an die kertzen, das ūbrig armen lůten umm brot. [Iſt abgelōſt, unn ſol ein kŷlchmeyr dem kŷlchherren die 2 ſ jerlichen ufrichten] <sup>4</sup>.

Ebenſo i. Jzb 2. Der damalige Inhaber wird nicht genannt. —

3. *Manſueti epiſcopi*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 58v

(928) Nefa vom Hof hat gefetz 2 ſ, plebano 4 d, das ūbrig armen lůten, von einer matten in Gopenſwanden. Git Stoker.

Vgl. Jzb 2 — Vol. Eintrag im Gr. Jzb —

<sup>4</sup> Von der gleichen Hand ſpāter gefchrieben. —



Gr. Jzb (1. Hd) 86

(929) Nefa in dem Hoff unn Rüdolff, ir fun, unn Elfi, Mechilt unn Anna, ir tochtren, hand gefetz 2 ß von einer matten, genampt Goppiswand; da von 4 d einem lúpriester, das úbrig armen lúten.

Ebenfo in Jzb 2 —

Jzb 2, 67v

(930) Peter Gerwer hat geben durch Gotz willen 10 lb an den spital; dar uß fol man jerlich geben 4 d einem lúpriester.

Ouch hat er geben 5 lb an die frúmeß.

Ebenfo Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 86

(931) Gedenckent durch Gotz willen Heini Widtmers, ouch Hans Widtmers unn Gret Búcherin, findt fin vatter unn mütter gfin, und Elß Húberin, was fin huffröw, Hanns am Ortt und Magdalen Eglispergin, warent Kattrina am Ortt vatter und mütter:

hat die jetz gemelt Kattrina am Ortt, die Heini Widtmers huffröw gfin ist, durch dera aller obgemeltenn und aller iren kindenn, frúndenn unn vorderenn sel heil wilenn zú einem jartzit gefetzt 1 ewig f nufenn zú Sanntt Ofwaldt inn das Bein hus an ein liecht.

Aber hat sý gefetzt 1 lb geltz<sup>5</sup>, also zú teilen, 4 ß an die spendt zú Sanntt Michel, 3 ß an Sanntt Ofwaldt an fin buw, 2 ß dem kilchherrenn und den 3 priestern bý Sanntt Ofwaldt jetlichemm 2 ß, das sý ir jartzit begangen uff den nächsten Mentag nach sanntt Verenenn tag, ungevarlich, mit einer gefungen felmeß. Die andern priester föllent ouch Gott fúr die selen bittenn. Welicher priester nit dar bý wer oder nit thún welt, der selb teil fol vallen an Sanntt Ofwaldtz buw. Und stät das f nufenn und das lb geltz uff Heini Widtmers matten; stoft an die alment und an Ofwaldt Tofen matten, so dar ab geteilt ist, stoft ouch ná bent an die Múlimatten und an der Kollinenn matten. Ist vor lidig.

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(932) Her Heinrich Túrlér, was frúmeffer, hat fin huß, Zug in der statt, an der Obren Gassen gelegen, da ein kylchher inne ist, an die kylchen geben durch fin unn finer vordren sel heil willen, also das ein kylchher von Zug dar inne hußhábig fin fol, und fol ein kylchher dem frúmeffer jerlich 1 lb zins da von geben und dem capplan zú Sant Michahel uff únsér Fröwen altar ouch 1 lb zins. Und fol denn ein kylchher und ouch fin helffer mit beyden obgenanten capplanen an ir jartag haben ein gefungen vigilý, unn mornendes fol der kylchher 2 gefungen meß haben, die ein von Selen, die ander von únsér Fröwen; da föllen die capplan helffen fingen unn ouch jedewedrer ein sel meß han. Henfli Túrlér.

<sup>5</sup> Notiz (4. Hd): Abgelöst 1556. — Am Rande (4. Hd): Das Jahrzeit richtet der Kirchmeier zu Sankt Michael aus. —

## 4.

Jzb 1, 58v

(933) Agtha, Johans Frútschis wirtin, hat gefetz 2 ß, plebano 6 d, armen lúten 18 d, von einem gút ze Bifwig, vor dem Gaden.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 67v

(934) Heinrich Fritschi, Richentza, fin wirtin, und Heintz, ir fun, und Hans, ir fun, unn Agta, fin wirtý, und Peter und Anna, ir kind: die hand gefetzt 2 ß, 6 d eim lúpriester unn 18 d armen lúten, von dem gút im Bifwicht, vor dem gaden, nechst ob dem Widmen.

Vgl. Gr. Jzb; hier fehlt der zweite Sohn, namens Hans, Gemahl der Agta.

Jzb 2, 67v

(935) Cûni Keß, Heini Fritschi, Welti Fritschin unn Neß, fin wirtin, und ira kind: hand gefetzt 2 ß, 4 d einem lúpriester, 8 d an kertzen unn 1 ß armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 58v

(936) Hans Richwin, hies Schluraf: hat gefetz 2 ß von hus unn hofftat an der Obren Gassen, plebano 4 d, armen lúten all Vronvaft 5 d.

Jzb 1, 58v

(937) Heinrich Meiger hat gefetz 8 d, plebano 4 d unn an die kertzen 4 d, von hus unn hofftad an der Mitlen Gassen, bi Heinrichs Wilhelm hus. Git Graf.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

1534 September 30 (Gr. Jzb, 3. Hd, 87)

(938) Gedenckettt durch Gotz wýllen Itý Bachman, Hanns Bachman unnd Ittý Spillerr, warend ir vatterr unnd mütterr, Cristen Landtwing, der vor Meyland verlorr, was ir eeman, . . . :

. . . hatt die gemelt Ittý Bachman zû einem jartzitt uff gefetzt 4 lb geltz, járlicher gúlt, Zuger wårung; stand am Ennern Zugerberg, uff des Zûrichers gútt im Borftadell, stoft einhalb an die Sýll, anderthalb an Knõwis bach, zum dritten an Rinderbach, zum vyerden an des Toßwaltz Niderrúttý und ans Zûrichers matten im Moß und an Sýlfuren. Statt vor nütt daruff dan 10½ lb geltz und ettwas Gotzhuß zinß, alles nach des hauptbrieffs sag, der litt bý der kýlchen brieffen. Allfo zû theillen, 2 lb geltz uff den tag, so man dis jartzitt begatt, armen lúten umb brott und 5 ß einem kýlchheren unnd den andern 5 priesterenn jetlichem 4 ß, mitt söllichem geding, das sý dis jartzitt söllend began uf Mendag vor des heligen Crútz tag zû herpst, am abent mitt einer gefungnen výtýlg und morndes mitt 2 gfunngen emptern, das ein von den Sellen, das anderr von unfer lieben Frowen, unnd, welcher priester nitt darbý wære

und uff den tag meß hätte, des theill fol armen lúten werden. Aber so gehórtt einem kylchmeyr bý Santt Michell 5 ß, das er jårlichen uff den jars tag den priestern und armen lúten fóllichs alles fol bar ußrichten. Und ist dis fatzung beschâchen mitt eines statthalters und ratt der statt Zug wúffen und wýllen, uff Sannt Michels kilchwichung tag a. D. 1534. J. K. fcriptit<sup>6</sup>.

5.

Jzb 1, 59r

(939) Cúnrat von Nordikon hat gefetz ze dien vier Fronvast 4 d dem lúpriester von finer matten an Langenmatten. Git Werna Steiner.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 4. —

Jzb 1, 59r

(940) Ita, was Wernhers Zwimpffers wirtin, hat gefetz 1 ß von einer matten an Appenberg, plebano 2 d, 10 d armen lúten. Git dú Staler. [Am Rande]: Hemma.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Peter Zwimpfer. — Vgl. Eintrag im Jzb 2, Sept. 4. —

Jzb 2, 67v, 4. Sept.

(941) Wernher Zwimpffer unn Ita, fin wirtin: die hand gefetzt uff einer matten an Appenberg 2 d einem lúpriester unn 10 d armen lúten. Peter Zwimppfer unn Anna Stalerin, fin wirtin, unn Adelheit, ir tochter, Jenný Schifflin, Grett Zwimppfrin, fin wirtin, Heini Schifflin, Rûdý, fin fun, und ir vordern.

Jzb 2, 68r

(942) Jans Húrtler unn Margaretha, fin wirti, Verena unn Anna, ir tochter, unn Hanfen, ir fúnis, Wilda Heinis und Henflis und Ūlis, finer fúnen:

die hand gefetzt durch ir fel heil willen 3½ ß, also zeteilen, einem lúpriester 8 d, 10 d an kertzen unn 2 ß armen lúten. Agatha Húrtelerin. Rûdolff Spiller und Hemma Húrtelerin, fin wirtin, und Henfli, ir fun, und Margaretha, ir tochter, Hans Spiller und Hemma Húrtelerin, fin wirtin, und Rûdolffs Spillers vatter und müter, Hans und Claus und Mechthilt, waren Hanfen Spillers kind, Anna, waz Rûdolffs Spillers tochter, Cûni Spiller:

die hand gefetzt 1 ß, dez 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lúten. Aber hat der selb Rûdolff Spiller gefetzt 1 ß uff dem huß an der Obern Gaffen, einhalb an dez Wikartz huß, anderhalb an Iten Strußin hus: 4 d einem lúpriester, daz ander armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

<sup>6</sup> Signatur des Stadtschreibers Jakob Kolý. —

Gr. Jzb (1. Hd) 87

(943) Jans Húrtteller unn Margaretha, fin wirtin, Verena unn Anna, ir tochter, unn Hanfen, ir funis, Wilda Heinis, Richý Húrtteller, fin wirtin, Hanfen unn Ülis, finer súnnen, unn Verenen, ir tochter, unn Anthony Tröller, der im krieg verlor, unn Katherina, fin fwefter: hand gefetz 3½ ß: da von einem lúpriester 8 d unn an die kertzen 10 d unn 2 ß armen lúten. Rüdolff Spiller unn Hemma Húrttellerin, fin wirtin, unn Agten Húrtteller, ir schwester, unn Henfli, ir fun, Margaretha, ir tochter, Hans Spiller unn Rüdolffs Spillers vatter unn mütter, Hans unn Claus unn Mechilt, warend Hanfen Spillers kind, Anna, was Rüdolffs Spillers tochter, Cûni Spiller:

hand gefetz 1 ß, da von 4 d einem lúpriester, das ander armen lúten.

Aber gefetz 1 ß uff fin huß unn hofftat an der Obren Gassen, das nu des kilcherren ist, da von 4 d einem lúpriester, das úbrig armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 68r

(944) Ülin Müller, Elß Sidlerin, fin wirtin, und Henflin Müller, ir fun, und Grett Müllerin, ir tochter, waz ammans Spillers wirtin, und Verena, ir tochter:

durch dero aller fel heil willen hat Jost Spiller und Henflin Jörig uff gesetzt 8 ß uff des Switzers huß und hofftat am Stad, also zeteilen, 1 ß einem lúpriester und 5 ß dem spital unn 2 ß armen lúten.

Aber 2 ß von dem selben huß.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 87

(945) Ülin Müller, Elß Sidlerin, fin wirtin, unn Henfli, ir fun, [und Grett, ihr tochter, waß amman Spillers wirtin, Verena, ihr tochter]:<sup>7</sup> durch der aller fel heil willen hat Jost Spiller uff gefetz 1 lb geltz, jeralicher gúlt, an die pfründ zú des heiligen Crútzes altar, unn ist der pfúnder geltz eines, so 8½ lb geltz stand nach eines brieffs sag uff des Keppfen gütter, die alle an die selben pfründ gant, unn also, das der selb capplan sol ir jartzit began mit einer selmeß.

Aber uff gefetz 10 ß geltz uff des Búcheneggers huß am Stad, stoft einhalb an Núchens huß<sup>8</sup>; da von einem lúpriester 1 ß unn 5 ß an spital unn das úbrig armen lúten unn an die kilchen.

Jzb 2, 68r

(946) Jenni Jörg, der elter, hat [gesetzt] 1 lb dem spital uf einem gút ze Teinkon, genempt Hütmat: dar uß 2 ß an der kilchen bu ze Sant Michahel.

<sup>7</sup> Andere (10.) Hand. —

<sup>8</sup> Am Rande: Die 10 ß hat Hans Wäber abgelöst 1541. —

Jenni Jörig, der jünger, und Margaretha Spillerin, sin wirtin, hand gesetzt 1 m kernen an den spital.

Rüdolff Jörig hat gesetzt durch finer fel heil willen 1 lb dem spital uf einer matten ze Egge, genempt der Grindel; lit einhalb an Rüdís Jobs Grindel, anderhalb an Lútís Katherinen Grindel.

Rüdolff Jörig hat geben  $7\frac{1}{2}$  lb an die frümeß durch finer unn durch Peters, fins vatters, und Katherinen, finer müter, unn aller finer vordern fel heil willen.

Richentza, Peters Jörigen tochter: die hat gesetzt durch ir und ir vordern fel heil willen 2 ß uff einer matten im Wile, 2 d einem lúpriester, 4 d an kertzen, 6 d umm offlaten und 1 ß armen lúten.

Hemma Mosbacherin und Elß Mosbacherin, Rüdý Gúgler von Art und Hans Walcher, Hans Jörigen knecht.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2, 68r

(947) Anna Metzgerin, Adelheit Steinlin, Werna Aunsorg und Adelheit, sin wirtin, und Heini, ir fun.

Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 87 (nach 1454)

(948) Jost Wildi, Adelheid Anforigin, sin wirtin, unn Michel, ir beider fun, unn aller andrer finer geschwifergiden:

ist uff gesetzt 2 lb geltz uff Hans Weber huß in der Obren Gassen, stoß einhalb an Ülís Preitten huß, anderhalb an der Gruntzin huß, an die pfründ ze des heiligen Crútzes altar<sup>9</sup>, also das der selb capplan an ir jartzit fol an dem abent ein gefungen vigilý han, da bý föllent die andren priester ouch sin, unn mornendes ein gefungen felmeß; dar umm fol der selb capplan der herren jeklichem 2 alt ß uf wifen, unn, welcher priester nit dar bý were, der fol fines teilles des jares manglen.

Aber ist uff gesetzt 2 f kernengeltz an die spent; stant ze Barr, uff einem güt, [genannt Lawatten, stoß ans Schellers weid und an die Hergaß, zum dritten ans Oberveld, und hatz zú diffen zitten Heiný Anforg in a. 1530]<sup>10</sup>.

### 6. Magni, ein bichter.

(Im Gr. Jzb rot; hier am Rande von später Hand:)

*Uff sant Magni tag begat man jarlich jarzyt der stifter und anfenger der capell zú Oberwyl Sant Niclaußen.*

Jzb 1, 59r

(949) Johans Stelli hat gesetzt 4 d plebano unn einem gefellen 2 d ab einem garten bi dem Se, an dem Stad, lit bi Rúfflers garten. [Git] Peter Stelli.

<sup>9</sup> Am Rande (spätere Hand: Die 2 lb gehören fortan dem Kirchherrn. —

<sup>10</sup> Zusatz (3. Hd) —



Jzb 1, 59r

(950) Heinrich Kibli ab dem Berg hat gefetzt 1 lb uf ein güt, heißet in Brúggen, stoffet an Erberrifwanden, andern [teils] an Engelwetschen, unn uf ein güt, heift Schindellegi, stoffet an der Ettren Schindellegi, 10 ß einem lúpriester umb ein vigilý unn 2 fel meß, dem frühenmesser 2 ß unn einem helfer 1 ß, unn, túnt si es nit, so sol man es armen lúten geben, unn 2 ß umb oflaten unn umb win ze der bewert ze Oftern, dz úbrig armen lúten umb brot.

Vgl. Jzb 2, Sept. 7. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Sept. 7. —

Gr. Jzb (1. Hd) 88, 7. Sept. —

(951) Heinrich Kiblin am Berg, Katherina, sin wirtin, Claus, Heinrich, Arnold, Ūlrich [und] Rüdolff, ir fúnnen, Anna, was Ūlrich Hagnöwers wirtin, unn Ita, was des Twerenbold wirtin, unn Anna, waren Heinrich Kiblis tochtren:

[die] hand gefetz 1 lb geltz uff ein güt am Berg, heißet in Brúggen, stoft einhalb an die Eberißfwand, anderhalb an Engelwetschen, unn uff ein güt, heißet Schindellegý, stoft an der Ettren Schindellegý<sup>11</sup>, also ze teilen, 10 ß einem lúpriester, das er an dem abent finge ein vigilý unn an dem tag habe 2 felmeß, unn 2 ß einem frúmesser unn 1 ß einem helffer, das fý bý der vigilý unn messen fingent, unn, welicher das versumpfte, so ist sin teil armen lúten gefallen, unn 2 ß umm oflaten unn umm win dien, so an dem Ofstertag zú dem Sacrament gangen, unn das úbrig armen lúten umm brot.

Anna Friefin, Claus Kiblis wirtin, Heini Kibli, Cúný Rúmpi, Verena Kiblin, sin wirtin, Erný Rúmpi, sin sun, unn Greta Vattrin, sin ewirtin.

Ebenso i. Jzb 2, Sept. 7. — Hier finden sich auch die Namen: Hartman und Burkart und Gúta von Heiterfalden. Hans Haffner. Kans Kibli und Heini, sein Bruder. —

Jzb 1, 59r

(952) Chûni Kes, Welti Frútschi unn Heini Frútschi hant gefetz 2 ß, [davon] plebano 4 d, 8 d an kertzen, 1 ß armen lúten, uf ir beýder húser in dem Dorf.

Vgl. Sept. 4. —

Gr. Jzb (1. Hd) 87 (nach 1454)

(953) Jost Spiller, was amman Zug, Margaretha Sidlerin, waz sin ewirtin, und Verena, ir tochter, unn Verena Schellin, waz ouch sin ewirtin: durch dero und aller ir vordren sel heil ist uff gefetz 2 m kernengeltz, jerlicher und ewiger gúlt, uff Henflis Schifflis matten, an der alment gelegen, stoft einhalb an Henflis Stockers matten, unn stat vor nút dar

<sup>11</sup> Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz hat der Haberer, Werný Bilgerj und der Locher abglóft 1538, und gehórtt einem lúpriester für abgwächßletj jartzit; darum hatt man in mit anderer gúltt ußgericht». —

uff, also ze teilen, einem kilchherren 1 f kernen unn den 3 capplanen, namlich dem frūmefser und dem uff únser Fröwen altar unn ouch dem uff des heiligen Crútzes altar, ir jeklichem 1 f kernen; dar us sol der capplanen ir jeklicher geben einem helffer 1 ß, das die 5 priester an ir jartzit habint ein gefungen vigýl an dem abent unn mornendes 2 gefungen messen, die ein von den Selen, die ander von únser lieben Fröwen, und, welcher priester deheines jares sin teil verfumpfte, des teil sol denn armen lúten geben werden. Und den andren m kernen sol ein kilchmeýer je inziehen und alle Fronfasten 1 f kernen an brot durch Got armen lúten geben <sup>12</sup>.

[Hanns Spiller, was ouch ammen Zug, und Hanns Spillers, fins suns, Verena Wolffenttin, finer huffröwen, und ouch finer huffröwenn, Anna Trincklerin, und ouch ir vatter und mütter, und aller iren geschwiftergit, kinden und vorderenn] <sup>13</sup>.

## 7.

Jzb 1, 59v

(954) Berchtold Geffer von Oberwil hat gefezet von finer matten an Hoftok 1 f kernen unn plebano 4 d. Git Werna Steiner.

Aber hant si gefetz von einem aker zem Bechlin 6 d an die kertzen unn 1 f nuffen an die liechter, den die Walcher von Oberwil hatten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Hüter; [Git] der Walcher von Oberwil. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden auch genannt: Ita, Berchtolds Gattin; dann sein Vater Konrad und seine Mutter Adelheid. —

## 8. Unser Frowen tag (Jzb 0). Nativitas sancte Marie (Jzb 1).

(Rot im Jzb 2 und i. Gr. Jzb; hier dazu:)

*Patrocinium in altari beate Virginis.*

Jzb 1, 59v

(955) Mechthiltz, Hóftlis wirtin: hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von einer matten in Rifaton. [Git] Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Gótschi Zeýo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Arnold Höfchlin und seiner Gattin Mechtilde. —

Jzb 1, 59v

(956) Ūlrich Scherer hat gefetz 2 f kernen: von dem sol man geben 6 d umb oflaten, dz úbrig  $\frac{1}{2}$  dem lúpriester umb 2 messen unn  $\frac{1}{2}$  armen lúten, von einem hus unn hofftat an der Obren Gaffen. Git Henfli Seiler. Ūlrich Scherer hat gefezet 10 ß, [da von] plebano 1 ß, den fwestern unn

<sup>12</sup> Am Rande (3. Hd): «Item derr m kernen, so armen lúten gehórt hatt, gehórt fúrhin einem frūmefser fúrr abkoufftý jartzitt; zinfet jetz Jacob Wickartt». —

<sup>13</sup> Spätere 2. Hand. —

den brüdern 5 ß, an die kertzen 1 ß, armen lúten 3 ß, von einem gút, buwt Hartman Kel, heift Stüdlar.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft für die 1. Stiftung: [Git] H. Scherrer; für die 2. Stiftung: [Git] J. Kel. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 68v

(957) Ūlrich Scherer unn Elißabeth, fin wirtin, und Dietrich, ira fun, hand gefetzt 2 f kernen uff finer hus und hoffftat an der Obern Gaffen: gehórt 1 f einem lúpriester, daz er ir jartzit begang mit 2 messen, daz ander armen luten an die spend.

Ūlrich Scherer und Adelheit, fin wirtý, hand gefetzt 10 ß, also zeteilen, 1 ß einem lúpriester unn 1 ß an kertzen unn 3 ß armen lúten und 5 ß den fwestern und brüdern bý Sant Michahel.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird gefagt vom Hauße an der Obergaffe: «das Peter Lantwingen ift, ftoft einhalb an der herren von Cappel huß». Am Rande (3. Hd): Das f der Armen wurde dem Leutpriester für abgelöfte Jahrzeit gegeben a. 1532. —

Jzb 1, 60r

(958) Ūlrich am Stad von Oberwil hat gefetz 14 d, plebano 2 d, 1 ß armen lúten, von einem aker zem Brunnen. [Git] H. am Stad. [Später:] Git Ūli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Ulrich und des Anthoni am Stad. —

Jzb 1, 60r

(959) Burkart Keifer von Oberwil hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, das úbrig armen lúten, von einem gút an Hoftok.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Burkhard Keifer von Oberwil, feiner Gattin Richenza, fowie ihrer Söhne Hans, Arnold und Heinrich. —

### 9. Gorgonij mart.

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

Jzb 1, 59v

(960) Walther Flekli von Walchwil hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einer matten an Underbach. [Git] H. Flekli.

Uebereinstimmend im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept 8, gedenken des Walter Flecklin und feiner Tochter Mechtilde. —

Jzb 1, 60r

(961) Chünrat Geffer von Oberwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem aker ze Hohenflú unn von einem aker in dem Angre. [Git] J. Keifer (?). [Später: Git] Pflüger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Enentbach unn die Keifrin von Oberwil; dann zweite Hand: Git der alt Keifer. — Erwáhnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —



Gr. Jzb (1. Hd) 88 (nach 1454)

(962) Henfli Jörg, Heini Jörg, sin brüder, und Urfula, sin wirtin, und Arnold Jörg, ir beýder fun, und Hemma Kiblin, sin wirtin, und Anthoný Jörg, ir beýder fun, und Verena Gótschin, sin wirtin, und Erný, ir beýder fun, unn Růdi Gótschý von Rifferfwil unn Ita Schönin, sin wirtin:

durch der aller fel heil willen ist uff gefetz 1 ewig lb geltz, Zuger werung, jerlicher gůlt, ftad uff einer matten im Gefwend, genempt Hugenmatten, ist gekoufft a. D. 1389<sup>14</sup>, also ze teilen, dem kilchherren 5 ß und dem helffer 14 a und der 3 capplan, namlich dem frůmefser, dem capplan zů des heiligen Crůtzes altar unn dem uff únser Frůwen altar, jeklichem 14 a, das fy an dem abent habent ein gefungen vigilý und morndes ir jartzit begangin mit einer gefungen felmeß, und 4 ß armen lúten.

Gr. Jzb (1. Hd) 88

(963) Henfli Urfeman von Chām und Anna, sin wirtin, Joft Jörg, Verena Urfemanin, sin wirtin, und Henfli, ir beýder fun:

ist uff gefetz 1 m kernengelt, ewiger gůlt, ze Steinhufen, uff einem gůt, genant Winchelmatten, uff einem acher, genempt in Grůb, da von einem frůmefser 2 f und 2 f armen lúten an die fpent.

Margaretha Meýerin, was Joft Jörgen wirtin, und Anna unn Margaretha, ir beýder kind:

durch dero aller fel heil ist uff gefetz 1 ewig m kernengelt unn 1 ewig lb geltz; fint gefetz ze Barr, ob dem dorff, uff ein matten, genant zum Stein, stoßet einhalb an Ūlis Zumbach seligen weýd, anderhalb an Bertfchis Schmid's gůter zem Stein, unn ftat vor nůt dar uff denn  $\frac{1}{2}$  m kernen gen Hitzkilch<sup>15</sup>.

Aber gefetz uff ein hoffstat ze Barr, stoßet einhalb an Bertfchis Schmid's hoffstat, anderhalb an das Juch, und stoßet ouch an den weg, unn ist dise obgenanten gůlt erkófft a. D. 1425. Also ze teýllen: von dem m kernen all Fronfaften 1 f kernen an brot armen lúten und von dem lb geltz 5 ß dem kылchherren unn 14 a dem helffer unn der obgenanten 3 capplan ouch jeklichem 14 a, das fy an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigilý und mornendes 2 gefungen meß, die ein von únser lieben Frůwen, die ander von Selen, und 4 ß armen lúten.

Gr. Jzb (6. Hd) 88

(964) Aber gevaltt jarzit Paulj Stadlj, des raths Zug, . . .:

. . . ist geben worden 12 lb gelts uff dem Bostadel, matten unnd weiden, 7 khüö wintterj unnd 3 summerj, nach deß brieffs sag. Sollendt sich also

<sup>14</sup> Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz uff Hugenmatt hatt Heiný Meýenberg im Gschwend abglóft, und ftand jetz uff Heiný Ollegers gůtter zů Bar, und gehórent an die kылchen, wan ein aman und ratt die fach erfragt habent». —

<sup>15</sup> Zufatz (3. Hd): «Item den m kernen und das lb geltz zum Stein hatt Heiný Króil von Bar abglóft, und richtz fůrhin ein kilchmeýer us, unnd ist den prieftern das ir ein ander wåg erfetzt 1528». —

theilen, der kirchen 2 g, armen lütten umb brodt 1½ g, denn 6 priesteren jedem 6 ß, demm schulmeister 4 ß.

10.

Jzb 1, 60r

(965) Judenta Löffin hat gefetz 16 d uf ein hus an der Obren Gassen, stoßet an Cûnis Júffis hus an einem unn an dem andren teil an der Ülricinen hus, plebano 2 d unn 2 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git Clewi Schnider.

Vgl. Jzb 0 — Judenta war die Gattin des H. von Steina. — Das Jzb 2 gedenkt des Rudolf Löffin von Bumbach, Adelheid, seiner Gemahlin, Rudolfs, Margareten, Lütolds und der Judenta, ihrer Kinder. — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 69r

(966) Frâw Adelheit von Húnoberg.

Ebenfo im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 89 (nach 1478)

(967) Jenný Wiß, Adelheýd Bútlerin, sin ewirtin, unn Heini Wiß und noch vier finer brúder:

durch dero aller fel heil willen ist uffgefetz 1 lb geltz uff der kilchen zins, denn 20 lb, sint kon an der kilchen buw, unn fol ein kilchmeyr den zins jerlichen richten us der kilchen gút, also ze teýllen, dem lúpriester 4 pl unn 2 pl dem helffer unn den 4 capplan jeklichem 2 pl und 2 pl armen lúten, unn sóllent die priester alle an dem abent han ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die ein von únfer lieben Fröwen, die ander von Selen.

Henfli Wiß, Katherina Schönnin, sin ewirtin, unn Anthoný, ir beyder fun<sup>16</sup>.

Gr. Jzb (2. Hd) 89

(968) Thoman Jörg und Elifabet Schodolorin, sin wirtin, Jost und Heiný, Hans, sine sún, Margret Lúthartin, was Hanfen ewirtin, Hans Lúthart und Gret Húberin, warent ir vatter unn mútter, Heiný Lúthart und zwen Hanfen Lúthart, warent ire brúder, Rüdolff Schodoler, alt schultheß zú Bremgartten, und Margret Wýgin, sin wirtin, warent Elifabeth Schodolerin vatter und mútter, Heiný Schodoler, was ouch schultheß, und Hans, Heiný, warent ir brúder, Heiný Jörg von Hitzkilch, Margret Rotterin, ein closterfröw von Zúrich:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenant Hans Jörg uff gefetz 2 lb geltz, also zú teillen, 5 ß dem kilchherren und den 7 priesternn jeklichem 2 pl, das úbrig an die kilchen, also das die gemeltenn priester ir jartzit begangent an dem abent mit vigilg und mornendes mit 2 gesungenn meßen, die ein von unnfer lieben Fröwen, die andernn von Selen;

<sup>16</sup> Am Rande: «Also gehörent Sant Oßwaldß capplan ouch 2 pl». —

die andernn fölent meß läfen. Und frändt die obgenanten 2 lb geltz zů Egerý, uff einer matten, genant [uff dem Bort, und ein weid, heist Luftnowe]<sup>17</sup>, zinfet Růdý Mertz von Aegerý, und ist ein prieff darum, lit bý der kilchen prieffenn.

### 11. *Prothi unn Jacinti. Felicis unn Regule*

(Im Gr. Jzb St. Felix und Regula an erster Stelle und in roter Tinte)

Gr. Jzb (2. Hd) 89

(969) Hanns Graff, Margret Gasserin, sin ewirtin, und dera beder vatter und mütter, geschwifertgit, und alle ir kinden und vordernn, Hanns Studer, Agta Graffin, sin ewirtin, Hanns und Ofwaldt, Fronnegg Studerin, warent dera beder kindt:

durch dera aller fel heil willen hat der Hanns Graff gen der kilchen zů Sannt Michel 4 lb geltz<sup>18</sup>, mit sömlichem geding, das der kilchmeyr jährlichen sol us richtenn uff sannt Felix und Regula tag den 8 priesternn jetlichem 3½ ß, das sý sondt haben an dem abent ein gefungne vigilig und mornnendes ein gefungne selmeß, ouch ein gefungenn ampt. Die andernn priester fölent maß läfen, und, welcher priester nit da bý wår, sol sin teil vallen an der kilchen buw. Und 10 ß umb brott uff dem jartzitt und 15 ß der kilchenn, 5 ß den armen lúten im Siechenhuß fúr ir brot, dem kilchmeyr 2 ß, das år sömlich jartzit us richt us der kilchen güt. Und fta[n]t die 4 lb geltz uff des Haberers gütter am Berg, nach des prieffs sag, litt bý der kilchen prieffenn<sup>19</sup>.

### 12.

Jzb 1, 60v

(970) Cúnrat von Hofe hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von ir matten, heist Lútoltz mat. [Git] J. Bertschi.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 11. — Hier werden auch genannt: Konrads Schwester Ita fowie ihre Eltern Peter u. Richenza.

Jzb 1, 60v

(971) Judenta, Walthers Rebers wirtin, hat gefetz 1 ß, plebano 2 d, an die kertzen 4 d, 6 d armen lúten, von einem güt im Kenenftal. Git Tolgga. [Später:] Git Symon. —

<sup>17</sup> Eingefügt von der 3. Hd. —

<sup>18</sup> Am Rande: Abgelöst und wieder angelegt. —

<sup>19</sup> Zusätze späterer Hand: «Michel Studer, was Hans Studers und Agatha Gråfin eelicher fun, Thorothea Wirtz, Anna Jörg und Maria Kielin, warent Michel Studers eewirtin, Anna Studerin, was ouch obgenantter Hans Studers und Agatha Gråfin eeliche tochtter, Thoman Stocker und schultheiß Hug von Lucern, ir eewirtt. [Hans Ýte[n], ouch ir eewirt. Auch Batt Jacob Stocker]<sup>20</sup>. Thomman Stocker, sýn fun». —

<sup>20</sup> Noch spätere Hände. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Bertfchi Babft. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept. 11, gedenken des Walter Reber und feiner Gattin Judenta.

Jzb 1, 60v

(972) Her Heinrich Bötſchli hat gefetz 1 m kernen, plebano 1 f umb 2 meß,  $\frac{1}{2}$  f an die kertzen, 1 f armen lúten, von dem felben f einem helfer 1 ß, dz úbrig wil her Heinrich teilen, von hus unn hofftat, heißet die Hufmatten, unn von andern achern, die dar zú gehörent: die waren Rüdolfs Muger von Inkenberg. Git Peter zur Halten.

Vgl. Jzb 2, Sept. 11. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Sept. 11. —

Gr. Jzb (1. Hd) 89 (11. Sept.)

(973) Herman Bötſchlin und Hedwig, fin wirtin, unn Ita Mugrin, ouch fin wirtin, unn her Heinrich Bötſchlin, eines frümefſers, unn Hanſen unn Anna, waren ir kind:

hand gefetz 1 m kernengelt, jerlicher gúlt, von huß unn hofftat unn hußmatten ze Inkenberg, mit den achren, die dar zú hörent, das Peters zer Halten warent, all ze Inckenberg geleggen, also ze teilen, 1 f einem lúprieſter, das er ir jartzit begang mit 2 meffen,  $\frac{1}{2}$  f an die kertzen unn 1 f armen lúten unn  $1\frac{1}{2}$  f einem frümefſer, dar us 1 ß einem helffer.

Ebenfo i. Jzb 2, Sept. 11. Hier gefagt, daß Haus und Güter «vor ziten» des Rüdolf Mугers ab Inkenberg waren. —

Jzb 2, 69v

(974) Ülrich Frý unn Beli, fin müter, hand gefetzt 6 d, 2 d dem lúprieſter unn die 4 d an die kertzen.

Unn Elfen, finer tochter, waz Heinis am Stad wirti: [hat gefetz] 1 f kernen, dar uß 4 d dem prieſter.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 69v

(975) Item Cũrad am Stad [hat gefetzt] 4 d einem lúprieſter, 20 d armen lúten.

Heinrich am Stad. fin fun, [hat gefetzt] 8 [d] dem lúprieſter, 1 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten.

Jenný am Stad [und] Anna, fin wirti: [hand gefetzt] 1 lb geltz, also ze teilen, dem frümefſer 10 ß unn an die Núwen pfründ 10 ß; dar uß git jeklicher prieſter 1 ß armen lúten umm brot unn ouch jetweder 2 d einem lúprieſter. Unn fol der egenanten jetweder prieſter .. ir jartzit began durch ander prieſter mit einer fel meß uff ir jerlich tag oder inn der nechſten wuchen da vor oder dar nach, und, weler prieſter die jartzit nit also begiengi, der fol dez felben jars fines teils manglen und armen lúten an die ſpend geben werden. Unn fol daz lb geltz uff dem gút, genant Soder, an Zuger berg geleggen, einhalb an Morgarten, anderhalb an dez Ettern güttern.

Henſlin am Stad unn Verenen, finer wirti unn aller ir kinden, und Walther Elfiner und Menta, finer wirti, und aller ir kinden, und Rüdý El-

finer unn Oeſterhilt, finer wirtý, unn Iten Ingolfflin, waz Weltis am Stad wirti: gab 20 lb an die kilchen, unn Werna Bachman gab 10 lb an die kilchen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier werden noch genannt: Werna Elfiner, Walters Sohn, und feine Gattin, Elfa Kolerin. Am Rande: Das lb auf dem Sodoren hat Jacob Weber abgelöft a. 1548. —

Gr. Jzb 1. Hd) 89

(976) Welty am Stad unn Richentz Fiſcherin, fin wirtin, unn Ita am Stad, was des Uren wirtin, unn Greta, ir ſweſter, was des Burgmans wirtin von Weggis, unn Heß Heinrich von Egge, Anna Swebin, fin ewirtin, unn ir beýder kinden unn vordren ſel heil willen iſt uff gefetz 5 ß uff einer matten, ze Oberwil geleggen, genant der Anger, die Ülý Keýſer ze diſen zitten inne hat, ſtoft einhalb an Nordenbach, anderhalb an die gaffen, unn gehört die 5 ß jerlich einem kýlchherren, das er ir jartzit begang mit einer gefungnen ſelmeß und ob dem grab begang.

Gr. Jzb (1. Hd) 89

(977) Heini Swab von Barr, waz der Stadlin vatter, Hans am Stad von Oberwil, Anna Heinrichin von Egge, waz fin ewirtin, und Anna Wýgin, waz ouch fin ewirtin, und Margaretha Seilerin, waz ouch fin ewirtin: durch dero aller ſel heil iſt uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ſtat uff Rûdis Ofwaldz Burſt, ſtat mit 20 lb abzeldfen, alfo ze teýllen,  $\frac{1}{2}$  an ein ewige meß an Sant Niclaus cappel gen Oberwil, der  $\frac{1}{2}$  an Sant Ofwaldz buw.

Margaretha Heinrichen, waz Henſlis Willen ewirtin, Elýſabeth, ir ſweſter, Ülís Keýfers ewirtin, warent Heß Heinrichs tochtren.

Gr. Jzb (2. Hd) 89

(978) Klein Werný Stocker, was jetz Hanſlis am Stad fröwen vatter, und Jacob, Criſtan, wärent ir brüder, und aller dera vordrenn, Margreth Stadlin, was Ernis Stadlis tochter, Anna Trincklerin, was Hans Stadlis huffröw, und ira vatter und mütter, Margreth Schwäbin, was Ernis Stadlis ewirtin, Petter, Heinrich und Rûdý, fin brüder, wärent bedt von Egery, Verena Schúrerin, Erniß Stadlis ewirtin, Rûdý Stadtlý und Ofwaldt Stadtlý, was Hans Stadtlis fun, verlor vor Nawerra.

Anna am Stadt hat uff gefetzt durch ir und ir vatter und mütter und aller ira geſchwíſterit, kindenn und vordrenn, und Wálti Schnetzers, ir elicher mann, und Hanſen Kolis, der vor Meilen umm kam, ſel heil willenn 2 lb geltz <sup>21</sup>, alfo zû teilenn, an Sanntt Niclaufenn cappel zû Oberwil 6 pl <sup>22</sup> und dem kilchhernn 18 pl; dar us ſol er gebenn den 7 priefternn jetlichem 2 pl, das ſý habent an demm äbent ein gefungne vigil, mornnendes 2 gefungne ämpter, das ein von unnfer liebenn Fröwen, das ander

<sup>21</sup> Am Rande (3. Hd): Die 2 lb hat Jakob Metziner von Walchwil abgelöft 1534, und

<sup>22</sup> die 6 pl ſind «Sant Nicklaufen pflâger» bar aufgehändig worden. —



von Selenn. Die andern prierster fölent ouch meß haben und Got für die felen bittenn. Welicher prierster mit da bý wâr, des theil fol der kilchherr gebenn an der kilchen buw. Margret Schwäbin. Und standt die 2 lb geltz zû Walchwil, uff des Mâtziners gütter, nach inhalt des prieffs.

13.

Jzb 1, 60v

(979) Her Heinrich Meyr, ein ritter, von Kam, hat gefetz 2 ß plebano unn 1 m kernen armen lúten von einem gût am Boll, von dem obren teil 1 ß unn 2 f unn von dem nidren teil 1 ß unn 2 f. Git juncher Hans unn jungfrö Ita.

Vgl. Jzb 0 — Demnach wáirt damals den Mütt Kernen Herr Heinrich von Hünoberg von der Mühle an dem Bohl. — Erw. i. Jzb 2. Auch erwáhnt im Gr. Jzb. Hier die Bemerkung: «fint abgelóft»; es scheint, daß Hensli Schönbrunner um die Mitte des 15. Jh. die Mühle am Bohl innehatte. —

Jzb 1, 60v

(980) Johans Rüdolf hat gefetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von einem aker in der Grüben.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Flekli; dann zweite Hand: Git Heini Hug. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier werden noch genannt: Johans Gattin Hemma sowie Heinrich Rudolf und seine Gattin Mechtild und ihre Kinder Hans und Katherina. —

Jzb 1, 61r

(981) Gótfrid Wiffo hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 4 d, von finem hus unn hofftat an der Obren Gassen. Git Peter Ziegler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Wiffo. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 61r

(982) Johans Wiffo hat gefetz 1 m kernen, plebano 1 f umb 2 fel meffen unn 1 f den fwestern unn den brüdern unn  $\frac{1}{2}$  f an die liechter, dz úbrig armen lúten umb brot, von den gütern an Langen aker, unn stoßet einhalb an dera von Mos gût, an dem Marpach, unn anderhalb an des Brenners gût, unn waz der aker vormals Weltis Otten unn finer wirtin, unn uf einem aker ftúki, lit mit dem weg, waz öch Weltis Otten, unn uf einer halben juch reben oder mer, an Hurdachen unn Kriegenbül, waz J. Bertschis, unn stoßet uf unn obnan nider an J. Múlimeyers gût.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 70r

(983) Gótsfrid Wiß und Adelheit, fin wirtý, hand gefetzt 4 d einem lúprierster, 4 d an die kertzen, 4 d armen lúten, von finem huß an der Obren Gassen, bý des Kúntwilers huß.

Hans Wiß, des vorgeanten Götfriden sun, und Hans und Agneß, ir kinden, und Gotzfrid Gúrb von Kemnotten und Berchta, sin wirtý, unn Hemma, ir tochter, unn Anna, Heinrich Gúrben tochter:

hand gefetzt 1 m kernen uff den güttern, genant der Lengenacher, unn stoß einhalb an der von Moß güt am Marbach, anderhalb an des Bremers güt, von Inwil, und uff einem acher stuki, lit nit dem weg, und  $\frac{1}{2}$  juch reben, genant an Hurdacher, ouch genant Kriegenbül, unden uff und obnan nider an Jennis Múlimeyers güt, also ze teilen, einem lúpriester 1 f kernen, daz er ir jartzit begang mit 2 messen,  $\frac{1}{2}$  f an die liechter unn 1 f den sweßtern unn brüdern ze Sant Michahel, daz úbrig armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb — Hier gefagt, daß die Gült vom Hauße an der Obergaffe abgelöst sei. — Der Langenacher grenzt an der Jörigen Gut am Marbach und an des Bremers Gut. —

Gr. Jzb (2. Hd) 90

(984) Verena Jörigin, der grofen Wálinen tochter, hat uff gefetzt durch ir und ir vatter und mütter und alle ir vordernn fel heil willen den zweyßen elstiften priefte[r]n oder an die selbigen pfründen bý Sanntt Ofwaldt jetlichemm 1 lb geltz, das fy sollent habenn am abent ein gefungne vigilig und jetweder mornendes ein meß láfenn, die ein von unnser lieben Fröwenn, die ander von Sellen. Das jartzit fol ufrichten ein spittalmeister us des spittals gütt.

*14. Des heiligen Krützes tag. Corneli unn Cypriani martrer.*

(Kreuzerhöhung im Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 61r

(985) Heinrich Chútzeli, Hedwig, uxor sua, adhuc viventes, dederunt huic ecclesie pratum suum in Geroltzegge, post mortem ipforum libere possidendum.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 61r

(986) Anna Schadin, Johans Múllers wirtin, hat gefetz 1 ß von einem aker in dem Boden, in dem dorf uf Emmüten, plebano 4 d, an die kertzen 8 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Hans Strútz. — Erwáhnt in Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 61r

(987) Heinrich Kappeller hat gefetz 1 vierdung wachs von einem halben hus an der Mitlen Gaffen, dz er köft von Úlrich Köfman. Git Verena Frigina.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier vom Hauße gefagt: «stoß an der alten Frijn huß». —

Jzb 2, 70r

(988) Hans Treger unn Anna, sin wirtý, hand gefetzt durch ir unn ir vettern und müttern unn aller ir vordern fel heil willen 4 lb geltz; stan-

dent uff dem güt uff der Egg, stoft einhalb an den Blegacher, anderhalb an Hans Schellen Byfang und ouch an Sant Martis Halten: also zeteilen, 1 lb einem pfründer ze Sant Michahel, daz er jartzit begang mit einer felmeß, und die 3 lb armen lúten. Da fol je der kilchmeýer dez selben geltz 15 ß geben jeklich Fronfasten umm brot und uf ir grab geteilt werden. Dar uß 1 ß einem lúpriester.

Vgl. Gr. Jzb — Hier gefagt, die Gült liege «uff der Egg, uff des Ungerichtigen güt». Zusatz (3. Hd): Die 3 lb der Armen gehören der Liebfrauen-Pfründe für abgewechfelte Jahrzeit. —

15. *Nicomedis mart.* (Jzb 0, ebenfo Jzb 1; hier dazu:)

*Octava sancte Marie.* (Letzteres im Gr. Jzb; hier dazu:)

*Cornelij et Cipriani.*

Jzb 1, 61v

(989) Judenta Löffin hat gefetz 2 f kernen von einem aker ze dem Hindren garten, gelegen ze Bunbüch, bi der gaffen, da man hin gat gen Hafendal, plebano 1 f umb 3 messen unn von dem andren viertel 1 ß an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git Hartman Kepffo.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 90

(990) Heinrich von Stein [unn] Judenta [Löffin], fin wirtin, unn Rüdolff Löffý von Bunbach: hand gefetz 2 f kernen von einem acher ze dem Hindren garten, ze Bumbach geleggen, bý der gaffen, da man gen Hafental gat, unn stoft anderhalb an Heinis Köppfen Bül<sup>23</sup>, also ze teillen, 1 f einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 3 messen, das ander armen lúten, dar us 1 ß an die kertzen.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 90 (nach 1478)

(991) Caspar Bertschý, Agnesa Jegerin, fin ewirtin, Claus Bertschý, ir beyder sun, und Hans, fin brüder, Hans Grüber, ir swager, und aller andrer ir geschwiftergiden und vordren:

durch dero aller fel heil ist uffgesetzt 1 g geltz, jerlicher gúlt, uff den hoff an Altiswil, huß unn hufmatten unn weýden, stoft einhalb an die sträß, die gen Egge gat, anderhalb an das Pfamattlý und an Henflis Fryen Sterren, und itat abzelöfen mit 20 g oder fúr jeklichen g 2 lb, mit dem zins nach marchzäl im jar, so die losung beschickt, und also ze teyllen, dem kilcherren 6 pl, dem helffer 2 pl, den 3 capplan jeklichem 4 pl, dem capplan ze Sant Ofwald ouch 4 pl, und 4 pl armen lúten umm brot, und 4 pl an der kilchen buw. Und darumb föllent die obgenanten priester alle an ir jartzit an dem abent haben ein gesungen vigýl und mornendes ein

<sup>23</sup> Am Rande (2. Hd) abgelöst. —



gefunen meß von Selen und ein gefunen meß von únfer lieben Fröwen;  
da bý föllent die obgenanten priester alle fin.  
Margaretha Bertschin, Cünrad Bertschis tochter.

### 16. Eufemie. Lucij

(Jzb 0 und Jzb 1; fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 61

(992) Richentza, waz Diethelms Ammans wirtin, hat gefetz plebano 4 d  
unn armen lúten 1 ß von einem böngarten bi dem Obren Tor. Gent Heintz  
Kiblis kint.

Vgl. Jzb 2 — Hier vorerft: [Git] Herman Ríſcher. — Erwähnt in Jzb 2  
und Gr. Jzb, Sept. 15. —

Jzb 2, 70v

(993) H. Hediger, Katherina, fin wirti, unn Mechthilt, ir ſweſter, aller  
finer kinden, und Henſlis und Hartmans Hedigers:  
durch ir unn ir vordern ſel hand fŷ gefetzt 5 ß, jerlicher gúlt. Dez gehört  
einem lúpriester 1 ß, daz ander an die kilchen.

Gr. Jzb (1. Hd) 91 (nach 1478)

(994) Petter Cápelli, Angnefa Nürenbergin, fin ewirtin, und Heini, ir  
beýder fun, unn Barbara Sutrin, fin ewirtin:

durch dero aller, ir und ir vordren ſel heil iſt uffgefetz 2 lb geltz, jerli-  
cher gúlt, ze Egge, uff einer matten, genant Tõiffenwag, nach des brieffs  
ſag, alfo ze teillen, 6 pl den ſweſtren ze Sant Michel unn 3 pl dem kilch-  
herren unn 3 pl dem capplan zú des heiligen Crútzes altar unn den andren  
4 priestern jeklichem 3 ß und 3 ß armen lúten, unn föllen die priester alle  
ſingen uff den abent ein vigýl unn mornendes 2 gefunen meß, die einen  
von Selen, die ander von únfer Fröwen.

### 17. Lamperti, ein biſchof

Jzb 1, 61v

(995) Elfbetha, Úlrichs Hagnower wirtin, hat gefetz 2 f kernen von ir  
garten bi dem Tor, waz etwan Rúdis Smitz, plebano 1 f umb 2 meſſen,  
dz ander f einem frühenmeſſer.

Das Jzb 2 gedenkt des Ulrich Hagnower, ſeiner Gattin Elfbeth, ſowie  
ihrer Kinder Hans und Katherina. — Ebenſo das Gr. Jzb, Sept. 16. —

Jzb 1, 61v

(996) Anna Rittrin, Johans Zimermans ab der Egg wirtin, hat gefetz 1 lb,  
plebano 8 ß umb 2 ſel meſſen, 5 ß an die kertzen unn 7 ß armen lúten  
umb brot, von [Jennis Agen matten, lit am Erlibach. Git Jenni Ago]<sup>24</sup>.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 18. —

<sup>24</sup> Paffus geftrichen, dafür gefetzt: dem Henggellin. [Git] Flader Rúdi. —

Jzb 1, 61v

(997) Lútold von Bűfingen [hat gefetz] plebano 8 d, armen lűten 16 d, den fwestern unn den brűdern 1 ſ, von hus unn von hofftad Zug, an der Mitlen Gaffen, bi der Kappel. Gab Stűyti.

Vgl. Jzb 0 – Hier: [Git] Stűiti. – Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 16. – Hier wird auch Lűtolds Sohn Werner genannt. –

Gr. Jzb (1. Hd) 91

(998) Cűnrad Nűrenberg, Elifabeth Bernerin, fin wirtin, her Hanfen Nűrenbergs, ir beýder fun, conventherr zű Cappel, Henflis Nűrenbergs, eins fchűllers, Hans Berner und Claus Berner, verlurend ze Bellentz, und Ũlű Berner und Barballi Berner, und ir aller vordren und kinden. Rűtfchman Grotzen, Verena Walcherin, fin ewirtin, Margretha Grotzin, was fin műtter, und Henflis Zűrnlis und Margaretha, warent Rűtfchman Grotzen kind, Peter Walcher, Elifabeth Zenaglin, fin wirtin, unn Clűwű und Ũlű, Margaretha, Katherina unn Margaretha, warent ir kind, Elifabeth Dahinden und Elifabeth Zwinpferin, warent Heinis Grotzen ewirtin, und aller ir vordren unn kinden, und den vorgeantent Heinin Grotzen, ir beýder ewirt, Heinrich Zenagel, Katherina, fin wirtin, unn her Heinrich Zenagel, priefter unn frűmefter, ir beýder fun: hand uffgefetz 16 d, da von 4 d einem lűpriefter, das úbrig armen lűten.

Peter Walcher und Elű, fin wirtin, Greta Walcherin, des Schellen wirtin, unn Katherinen und Greta, ir fwestern, unn Clűwis Walchers, ir brűders.

Ũlrich Nűrenberg, Verena Grotzin, fin wirtin, Bernhart, ir fun, unn Nefa, ir tochter:

durch der aller fel ift uffgefetz 3 lb geltz, jerlicher gűlt, Zuger werung, uff Ũlűs Kűlűyas gut am Berg, genant am Stollen, matten und weýd, nach eines brieffs ſag<sup>25</sup>, also ze teillen, dem kilchherren 5 ſ, dem helffer 5 ſ, dem capplan uff únfer Frűwen altar 5 ſ unn einem frűmefter 5 ſ, unn 1 lb geltz an die ſtiffet der pfrűnd des heiligen Crűtzes altar, also das die 5 priefter ſond an ir jartag an dem abent han ein gefungen vigűl unn mornendes 2 gefungen meű, die ein von Selen, die andren von únfer lieben Frűwen, unn, welcher priefter nit dar bű ift, der ſol des jars fines teils berűbet unn armen lűten werden. Das úbrig an die kilchen.

18.

Jzb 1, 62r

(999) Jenni Scherer, Wallifer, unn Margretha, fin wirtin: hat gefetz 1 ſ, plebano 2 d, armen lűten 10 d, von finem aker an dem Herweg, gelegen an der ſtraűe. Git Jenni Egli.

Aber het er gefetz 4 ſ einem frűhenmefter von dem vorgeantent aker.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Scherer und ſeiner Gattin Margareta. –

<sup>25</sup> Am Rande: Die 3 lb zieht der Kirchmeier ein. –

Jzb 2, 71r

(1000) Jäcklin Bücher, Belin Meyerin, sin wirtin, und Walther, ir fun: hand gefetzt 4 d einem lúpriester und 8 d armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 71r

(1001) Anna Ritterin, Hans Zimbermans wirtin: hand gefetzt durch ir und ir vordern fel heil willen 1 lb, also zeteilen, 8 ß einem lúpriester, daz er ir jartzit begang mit 2 meß, unn 5 ß an kertzen und 7 ß armen lúten.

Ebenfo im Gr. Jzb —

19.

Jzb 1, 62r

(1002) Dietrich Hüter unn Hedwig, sin wirtin, hant gefetz 1 ß von Oplis Bül, plebano 2 d, 2 d an die kertzen, 8 d armen lúten. Git Herman Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Kernengel[t] «von eim gút in Reiffertingen matten». — Vgl. Jzb 2, Sept. 18. — Im Gr. Jzb, Sept. 18, wird von der Matte gefagt: «die Herman Hunnen was». —

Jzb 2, 71v

(1003) Heini Bücher und Elfbeth Hedingerin, sin wirti, und ir beder kinden, Hans Bücher, Cünrad Bücher, Anna Bücherin, waren allú des ege- nanten Heinrich Büchers gefchwiftergit, Frena Bücherin, sin tochter, Peter Walchwiler, ir ewirt:

durch der aller und ir allen fordren willen ift gefetz 4 ß und 2 lb geltz, ewiger gúlt. Die ftandent uf der matten, am Erlibach gelegen, ftoft einhalb an Schmitz matten, anderhalb an Meyenbergs matten, und ftat for hin nút dar uff den  $\frac{1}{2}$  f kernen, und mag man dife fatzung ablöfen mit andren 4 ß, und 2 lb geltz, ewiger gúlt, zwúfchent Eg und Lorentzen. Und fol mans also teillen: 4 ß und das 1 lb den 5 priestren, dem kilcherren 8 ß und den andren priestren, dem helffer, dem frümesser, dem pfründer zú des helgen Crützes altar, dem pfründer zú Sant Michael, yetlichem 4 ß, mit sölichen gedingen, das fy ye jerlich uf ir jerlichen tag, oder in den nóchsten acht tagen da vor oder dar nach, follent ir jartzitt began am abent mit einer gefungner vigili und mornendes mit einer gefungnen fel- meß und mit 4 gefprochenen fel meffen, und, welches jares der priestren deheiner das jartzitt nit also begiengi, des felben jares föllent die felben ir lones beröbet sin und armen lúten an die spent geben werden. Und des andren pfunt geltz gehörent 5 ß an die kertzen únfers Herren und 5 ß an der kilchen buw und 10 ß armen lúten an die spent.

Aeltere, kanzellierte Stiftung o. c. Sept. 16. Hier werden nur 4 Priester genannt. —

1535 Juli 3. (Gr. Jzb, 3. Hd, 92)

(1004) Es gfalt jartzitt Anna Bachmanin, Ülman Trinckler von Schur- thannen, ir eman, Hans Bachman vonn Vínsterfe unnd Ita Spillerin, wa- rend ir vatter unnd mütter, . . .:

... hat die benempt Anna Bachmanin gáben dem kilchmey̅er bý Santt Michael 21 lb, Zuger wárung, zinz̅ und houptgutt, alfo zetheilen, 1 lb járlichs zinz̅; davon fol ein kilchmey̅er uff den tag, fo man das jartzit begat, alfo bar ußrichten, dem kilchhern 3 pl und den úbrigen 4 prieftern jedem 2 pl und 1 pl dem fchúlmeifterr, das fý diß jartzit fóllend began am Frittag nach des heiligen Crútz tag zú herpft, am abent mit einer gefungnen v̅ygill unnd morndes mitt 2 gefungnen emptern, eine von unnfer lieben Frowen, die ander von Selen... Unnd ift diß fatzung befchâchen mit eines amans unnd ratts der statt Zug wúffen und wýllen. Actum uff Samstag vor Údalricý a. D. 1535.

## 20. *Vigilia*

Jzb 1, 62r

(1005) Wilhelmus Willo hat gefetz 4 d plebano, 20 d armen lúten, von finem hus unn hofftat in dem Dorf, obrenthalb an Zanggen hus.

Das Jzb 2, Sept. 23, nennt als Stifter Wilhelm Will und feine Gattin, Hedwig Gefferrin. — Erw. i. Gr. Jzb, Sept. 23. —

Gr. Jzb (1. Hd) 92

(1006) Welti Lang, Verena Scherrerin, fin wirtin, unn aller ir vordren unn kinden:

durch der aller fel heil het der obgenant Welti Lang uffgefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff fin huß unn hofftat unn garten, unn lit das huß an der Obren Gaffen in der statt, an der nidren zilaten, ftoft einhalb an das Gáßlý, anderhalb an der Heldinen huß, unn lit der gart an der Stockerren garten, als man gen Fröwenstein gat, ftoft anderhalb an der Andrifsen garten, unn fstat vor nút dar uff. Unn fol das obgenant lb jerlich an der Schüchmacher kertzen, die únfer lieben Fröwen gehört, gebrucht werden, doch das die Schüchmacher fóllent jerlichen einen priefter befölden, der uff ir jartag ein fel meß hab durch ir fel heil willen, unn, welches jars die meß nit gehept unn under wegen belib, des felben jares fol das obgenant lb armen lúten durch Got geben werden<sup>26</sup>.

## 21. *Mathei, ein zwelfbotte*

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 62r

(1007) Johans Toß unn Johans, fin fun, unn Katrin, fin wirtin: hant gefetz 6 d dem lúpriefter unn 4 d einem gefellen unn 2 d an die liechter von einem gút an Oeggenfchen Furen.

Das Jzb 2, Sept. 23, gedenkt des Hans Thoß, feiner Gattin Katherina, fowie ihrer Kinder Heini, Jakob, Hans und Margareta. Auch Richý Tofsin vermachte 4 d den armen Leuten. — Erw. i. Gr. Jzb, Sept. 23. —

<sup>26</sup> Im Orig. geftrichen. —

Jzb 1, 62r

(1008) Rüdolf Moro hat gefetz 4 d an die kertzen von einem garten vor der kilchen, waz brüder Heinrichs von Art.

Vgl. Jzb 0 — Der Garten fröst an den Weg. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept. 21, gedenken eines Rudolf Mörch. —

Jzb 2, 72r

(1009) Ūlrich Sanglin von Oberwil, Mechthilt Krúmblin, fin wirtý: hand gefetzt 4 d einem lúpriester unn 8 d armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 92 (nach 1454)

(1010) Rüdý Schönn am Schilt, der ze Bellentz verlor, und Weltý Schönn, fin brüder, und Elifabeth Berrin, fin wirtin, unn Henfli Schönn am Schilt, Verena Schniderin von Hasle, fin wirtin, unn Cláwý zú dem Bach und Elß Schniderin von Hasle, fin wirtin, unn aller ir kinden unn vordren: durch dero aller sel heil ift uff gefetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff das gút am Schilt, huß, hofftat unn matten<sup>27</sup>, stoßt oben an Jacobs Seilers matten, anderhalb niden an des Stockers reben und vor zú an dem Kilchweg, unn mag man das obgenant lb geltz wol ablösen mit einem andren ewigen lb geltz, das inrent der Egg unn der Lorentzen staut, da man wol an haben fy. Und sol man jerlichen den zins also teilen, dem kilcherren 4 pl, dem helffer 2 pl, dem frümesser 2 pl, dem capplan uff únser Fröwen altar 2 pl, dem capplan uff des heiligen Crútzes altar 2 pl, das fy an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigilý unn mornendes ein gefungen meß von unfer lieben Fröwen, unn, welcher priester nit dar bý wer, der sol des jares fines teils manglen unn armen lúten durch Got geben werden.

Cláwý Furter von Lutzern unn Anna Hedingerin, fin wirtin, warent der Schönnin vatter und mütter.

22. *Mauricij unn siner gesellschaft.* (Rot im Gr. Jzb; hier dazu:)

*Patrocinium versus dexteram in primo altari*

Jzb 1, 62v

(1011) Margaretha, Jennis Eglis wirtin, hat gefetz 1 f kernen von einer matten, an Otten mat gelegen, bi dem Nordenbach: von dem wirt dem lúpriester 6 d unn 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Aber hat gefetzet Johannes Egli unn Rüdolf, fin fun, 1 f kernen von der matten Reifflach: [da von] plebano 6 d [unn dz] úbrig armen.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Sept. 18. —

<sup>27</sup> Spätere Hand am Rande (2. Hd): Ift abgelöst und fteht auf dem Geifboden, den Lienhart Keifer innehat. «Und ift ein prieff darumm; der litt bý der kilchen prieffen und wift 2 ewige lb geltz. Da ghört das 1 lb geltz an der Frýen jarzit». —



Jzb 2, 71r (18. Sept.)

(1012) Rüdolff Kúng, Hemma, fin wirtin, und Ūlrich, fin brüder, unn Mechthilt, ir müter, unn Hans Kúng und Hans, fin fun, und Margaretha Kúngin, Hans Eglis von Oberwil wirtý, unn Mechthilt, ir tochter: hand gefetzt 1 f kernen armen lúten, dar uß 6 d einem lúpriester unn 4 d an kertzen.

Hans Eglin von Oberwil und Rüdolff, fin fun: hand gefetzt 1 f kernen armen lúten, dar uß 6 d einem lúpriester.

[Ūlrich Egli, Hans Eglý, Margret Englin]. Heinrich Trinkler, Adelheit, fin wirtin, unn Ūlrich unn Arnold, ir fún, unn all ir vordern<sup>28</sup>.

Vgl. Gr. Jzb, Sept. 18. —

Gr. Jzb (1. Hd) 91, 18. Sept.

(1013) Rüdý Eglin unn Margaretha Edlibach, fin wirtin, Henfli Meýer von Steinhufen und Hans Schmid, genant Schúrman, und Gretha Ubelmannin, fin wirtin, unn Hans, ir beýder fun, und Hans Hoffman und Anna Grindlerin, fin wirtin, der Eglinen vatter und müter, und der aller vordren.

Rüdý Eglý, Greta Hoffmanin, fin wirtin, und Weltý Eglý und Heini, fin fun, der im Se ertranck, Heini Eglý und Verena, fin tochter, und Anna Meýerin von Steinhufen, waz der Eglinen mütter, und Henflý Eglý, waz Rüdís Eglis fun, Henfli Lantwing, der jungen Eglinen vatter, und aller finer kinden, und Adelheýd Húnnerbergin, waz fin mütter, unn dero aller vordren.

[Barbara Meýerin, was Hans Eglis mütter, und Jost Egli, jung Hans Lantwing und Margret Eglý und Petter, fin brüder, und Kathrin Eglý und Heiny Fícher und Hennfý Pösch, der jungen Eglinen vatter und der Eglinen mütter.

Cünrad Lantwing, was Ernis Eglis elichen fröwen groß vatter, und Anna Zúricherin, waz ir mütter]<sup>29—30</sup>.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 72r

(1014) Verena Sedlerin, Ūlis Claus wirtin, hat gefetzt 1 lb uf einem güt, genant Swartzenbach, gelegen inn dem Gerút, einhalb an der Heligen brunnen, anderhalb an dez Tanners Boden, also zeteilen, 10 ß einem lúpriester, daz er ir jartzit begang am abent mit einer vigilý und mornedez mit einer selmeß, einem frúmeffer 5 ß unn daz úbring armen lúten.

Margaretha Schútzin, Ūlis Claus müter, Anna Keißer, Hans Widiman, Heinrich, fin brüder, Grett, fin tochter, Crista im Gerút von Underwalden und Aldelheit Reglikon, was Ūlis Claus swefter, und Hans Meýer, ir ewirt.

Ebenso Gr. Jzb —

<sup>28</sup> Andere Hände. —

<sup>29</sup> Andere spätere Hände. —

<sup>30</sup> Vgl. Landtwing, Okt. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 93 (nach 1454)

(1015) Ülŷ Claus, Anna Keiferin, ſin ewirtin, Hans, Claus, ir beyder fun, unn ir aller vordren, unn Oeſterli unn Adelheid Glaufin, warent ouch ir tochtren, Agthen Schmidin unn Verenen, ir fweſter, warent Hans Schmids kind:

durch dero aller ſel heil iſt uffgeſetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff die huſmatten, im Dorff geleggen, die Hans Schmids fröwen iſt, alſo ze teýllen, dem kilcherren 4 pl, dem helffer 2 pl und den 3 capplanen jeklichem 2 pl, das ſŷ an dem abent habent ein gefungen vigýll unn morrendes 2 meß, die ein von únſer Fröwen, die andren von Seelen <sup>31—32</sup>.

23.

Jzb 1, 62v

(1016) Burkart Helbling hat geſetz 1 f nuffen von einem aker, heiſt Lochacher.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt des Burkart Helbling. —

Jzb 1, 62v

(1017) Hans Pfifter unn her Heinrich, fun, unn ſine gefwiſtergit hant geſetz 10 ſ von Videllers weid, gelegen an dem Egel ſe, zwifchent Edlibach unn Meintzingen, ſtoſet am einen teil an Tegerſchen Rúti, 5 ſ plebano umb 2 meſſen, dem frühenmeſſer 1 ſ...

Johans Pfifter hat geſetz 1 f kernen plebano umb 2 ſel meß von hus unn hofftat an der Lewren.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 93

(1018) Her Heinrich Pfifter, was lúprieſter ze Egge, Henſli unn Gótfchi, waren ſin brüder, unn Hans Pfifter, Anna, ſin wirtin, waren ir vater unn müter:

hand geſetz 10 ſ von dem gút, genempt des Fidelers weýd, gelegn am Eggeſe, zwifchent Edlibach unn Mentzingen, alſo ze teillen, 5 ſ einem lúprieſter, das er ir jarzit begang mit zwein meſſen, unn 1 ſ einem frümeſſer unn 1 ſ einem helffer, unn das úbrig armen lúten.

<sup>31</sup> Zufatz (3. Hd): «Item wie wohl das lb geltz uff Ülŷ Túggelis gantze huſmatten wýſt, ſo hand doch mine Herren, ein aman und ratt, das ſtuck, ob der Nüwen ringkmur gelegen, ledig gelaffen, und ſtatt uff dem ſtuck, was innerthalb der ringkmur gelágen; iſt ledig und gehórtt das lb geltz an unſer Frowen pfründ bý Santt Michel für abgewáchſletj jartzit. Beſchâchen uff Martinj 1539. Jacobus Kolj ſcripſit». —

<sup>32</sup> Zufatz (3. Hd): «Item das lb geltz uff Ülŷ Túggelis huſmatten hat Ülŷ Túggelj abglóſt und die kilchmeýer das gelt empfangen und mit anderer der kilchen gútt widerumb an ein gút ſtuck angeleýtt. Darumb ſind die prieſter mitt anderer gültt erſetzt und ußgricht a. 1541». —

Aber hand fÿ gefetz 1 f kernen einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 2 messen.

Ebenso i. Jzb. Hier ein zweiter Bruder des Pfarrers, mit Namen Götfchi, erwähnt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 93

(1019) Hans am Stad, genant der Töder, Adeleheid Zenaglin, fin wirtin, Peter Zenagel von Inwil unn Ita am Stad, fin wirtin, unn aller ir kinden, Weltis Zenagels unn Henflis, fines funes, die ze Bellentz verlurent, Ofwald der alt unn Richÿ Kúngin, fin wirtin, Anna Hôfin, was Peters Dôders wirtin, unn Kleinhanfen von Hedingen, Henfli Búrgis von Lunckhoven unn Verena Hußherrin, fin wirtin:

hand geben 20 lb an únfer kilchen buw, die fint verbuwen, doch mit sômlichen gedingen, das ein kilchmeÿer jerlich us der kilchen gût fol geben den priestern 4 pl, das fÿ ir jartzit begangin mit einer gefungen selmeß.

Gr. Jzb (1. Hd) 93 (nach 1454)

(1020) Hans Húfler, was amman Zug; Henfli Halter, der Töderin fun; Peter Dôder unn Margaretha Ofwaldin, fin wirtin, unn ir beider kinden unn vordren: durch dero sel heil ist uffgesetzt 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff matten unn weyd an dem Berg, genant Eglis Stollen, das Úlý Kilÿas inne [hat], nach des brieffs sag, also ze teÿllen, dem capplan uff des heiligen Crútzes altar 10 ß unn einem kilcherren 5 ß, das fÿ an ir jartzit habint 2 gefungen meß, die ein von únfer lieben Fröwen, die ander von Selen.

Gr. Jzb (5. Hd) 93

(1021) Wÿter gefällt jartzÿtt Peter am Stad deß allten unnd Margreta Bünntzin, fin ewirtin, Peter am Städ, was ir beder fun, Margreta Bahmannin, was fin egmahell, Agte, Hanns unnd Anna, warend deß jungen Peters khind, . . .:

. . . hand obgamelte Peteren gäben 4 lb geltz, stand uff dem Bißwihtt, nach deß brieffs sag, also zuteilen, 2 lb armen lüthen umb brott, jedem priester 1 bz, dem fhulmeister ouch 1 bz. Unnd foll diß jartzÿtt ghalten wärden am abind mit einer vigil, mordeß mit 2 gfunngen ämpteren . . .

## 24.

Jzb 1, 62v

(1022) Heinrich Scherer hat gefetz 10 ß von finem garten, an einem teil an Schribers garten, plebano 8 d, einem gefellen 4 d, dem frühenmesser 6 ß umb 1 mes, 3 ß armen lúten uf dz grab an Aller Selen tag.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Katherina, Heinrichs Gattin. —



Jzb 1, 62v

(1023) Ūrich Geriner von Walchwil hat gefetz von einem aker ob dem Winkel, an dem Winkelbach, 20 d, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, dz übrig armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 – Erw. i. Gr. Jzb –

Jzb 2, 72v

(1024) Ūrich Geriner, Anna Fícherin, fin wirtin, Elfa, fin tochter: hand gefetz 10 ß, also ze teilen, 5 ß einem lúpriester, daz er ir jartzit begang mit einer meß, unn 1 ß an kertzen, daz übrig in spital armen lúten.

Erw. i. Gr. Jzb –

Jzb 2, 72v

(1025) Jacob Watt von Walchwil, Walther Geriner von Walchwil, Rûdolf und Hans, fin fún, und Hemma, fin tochter, und Ūrich, fin brüder: hand gefetzt 4 d einem lúpriester unn 4 d an kertzen und 1 ß armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb –

Gr. Jzb (1. Hd) 93 (nach 1454)

(1026) Jerman Furter, Margaretha Greffin, fin eliche wirtin, und Katharina Hedinger, ouch fin wirtin, Rûdolf Scherrer und Anna Furterin, fin ewirtin, und dero aller vatter und mütter unn vordren:

durch dero fel heil íft uffgefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff der Scherrerin garten, ítoft einhalb an des Buttenbergs garten, anderhalb an Peters Schönbrunners garten, also ze teillen, den 5 prieftern jeklichem 2 pl, das fÿ an dem abent habent ein gefungen vigÿl unn mornendes 2 gefungen meß, die einen von únser lieben Fröwen, die ander von Selen, und 6 pl an Sant Sebaftions kertzen.

Gr. Jzb (6. Hd) 93

(1027) Aber gevaltt jarzÿtt Hanfen Widmer feligen, auch fynes bruders Michaeln unnd Anna, fyner íchwester:

gab Hans . . . 18 g geltz unnd 7½ ß geltz inn 4 brieffen, wie volgtt, Erstlichen 20 lb geltz inn eynem brieff, uff Hans Jacob Gatticker unnd Hans Jacob Borfiger zu Steÿnhufen, uff eÿnem gutt, genambtt Wassermatt, íft ohngfar 7 khüö wÿnteri, ítoft erstlichen ann Jacob Ranchthalers Wassermatten; ítatt vor daruff 5 g geltz Santt Wolffgangen, 4 lb der cappel zu Steynhufen, funst ledig, valtt der zins uff Martinj. Item 14½ lb geltz uff Rudolf Reidhar zu Walchwÿl, ab eyner matten, genambtt das Wolffgrueblj, gibtt anderthalbe khüö winterj, ítoft erstlichen ann Walchwÿler Ochsen allmend, 2. ann Lotterbach, 3. ann des Müllers zu Lotterbach weÿd; ítatt vor 3 g geltz der pfrund zu Walchwÿl, funst ledig. Item 7 lb geltz uff Hanfen Trochfel zu Aegerj, ab eynem huß, hußmatten unnd weÿd, genambtt Hinderwald, gibtt 9 khüö winterj unnd 10 fümmerj, ítoft

ann Sentzen güetter im Hinderwald, zum 2. ann Chriften im Walds güetter, zum 3. ann Heyni Uren Thierfel; ftatt vor 18 lb Jörg Schellen, 16½ lb zweyen pfrüenden zu Aegerj, 14½ lb feckelmeister Wýckart unnd 2 fchwefteren jeder 7 lb geltz, fond jedoch difer gültt glich ftehn. Item 7 lb geltz uff Ulrich Schönman zu Aegerj, ab Hans Rottenfluch hoff unnd güetter, fambtt aller zugehördt, ftoft erflichen ann Naßberg, niderthalb ann Naßmatten, zum 3. ann See; ftatt vor 10 lb geltz. Ift unnd find umb alles brieff, unnd vallendt die zinfen uff Martinj, unnd fol fich alles uf-teýlen, wie volgtt, erflichen der kirchen Santt Ofwalds jerlich 4 g, 8 g denn armen lütten umb brodt, 7 priefteren unnd demm fchulmeifter, jedem 15 ß prefentz . . ., demm pfläger 10 ß, demm figrift 10 ß, denn fchwefteren 1 g, denn armen fchulern 1 g, denn underfiechen 10 bz. Unnd foll das jarzýtt begangen werden amm abendt mitt eyner gefungnen vigil, morn-deß mitt denn ämbtteren der heyligen meß.

25.

Jzb 1, 63r

(1028) Kathrina, Arnoltz Sitlis wirtin, hat gefetz 2 f kernen von einer matten im Erlibach, enzwifchent der A, plebano 6 d, an die kertzen 18 d, den bekerten bi der kilchen ½ f, dz úbrig armen lúten. Git Wilda Heini.

Ebenfo im Jzb 0 — Das Gut liegt zwifchen dem Erlibach und der Aa. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 94

(1029) Aber gevaltt jarzýtt Margrett Werderin, die durch ihren felen heýl willen der kirchen hatt geben 30 g bahres geltts, unnd fol der zyns darvon geteýltt werden, wie volgtt, denn 7 priefteren unn fchwöfteren, jedem 4 ß, demm kilchmeyer 3 ß, armen lütten umb brodt 15 ß . . .

(1030) Aber gevaltt jarzýtt Jacoben Widmers unnd Barbara Schönbrunnerin, fyner ehwirtin, unnd Jacoben, fynes funs, auch Magdalena Wolffin, fyner hußfrauwen:

. . . ift der kirchen geben worden 9 g geltz inn 2 brieffen. Ift der eyn brieff 5 g geltz, ftatt uff Melchior Halter zu Baar, der ander 4 g geltz, uff Heynj Gattikers Wyermatten, zu Steýnhufen. Sol geteiltt werden: 4 g armen lütten umb brodt, denn 7 priefteren unnd den fchwöfteren, jedem 10 ß, 2 fchulmeiftern jedem 5 ß, wo nur eýner, fo ghörtt imm beid theýl, denn vättern Cappucinern ½ g umb fpýs unnd tranck, demm kilchmeyer unnd figriften, jedem 5 ß; der kirchen blibtt 2 g. Diß jarzýtt follend begangen werden amm abendt mitt der vigil, morndeß mitt denn heýligen ämbtern.

Es follend auch nach abfterben Eva Meyenbergin der kirchen uf ihrem gutt 10 g bares geltz geben werden.

Jzb 1, 63r

(1031) Johans Schado hat gefetz dem lúpriester 4 d unn 1 ß armen lúten umb brot von einer matten an dem Burst. Git Ofwald. [Später: Git] Ülrich Geriner. [Dann: Git] Hensli Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Rölller. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept. 25, gedenken des Hans Schad und feiner Gattin Hemma. —

Jzb 2, 73r

(1032) Peter Hug und Margarethe Hermanin, fin wirtin, unn Hans im Hoff von Affoltren, ir brüder, und Katherina Hugin, ir tochter, unn Hanfen Wikartz, ir ewirtz, unn Peter, ir funs, unn aller ir vordern und kinden: durch der aller fel heil willen ist gefetzt, jerlich zegeben 2 f kernen, also 1 f dem frúmeßer unn daz ander dem pfrúnder zú Sant Michahel, also daz die selben priester mit dem lúpriester ir jartzit fünd began am abent mit einer vigilý und mornedez jeklicher mit einer meß. Und gand die 2 f uffer den 2 teilen dez zechenden, gelegen am Zuger berg, stoft an das Gerút; der selb zechent ist also gelöst zú der kilchen hand, mit geding, daz ein kilchherr, der den selben zechenden in nimpt, dis gefetzt fol uffer dem zechenden uß richten die priester jerlich, und, welicher priester bý der vigilý nit were, dez teil fol dez selben jares werden armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb — Hier am Schluffe: «Elýfabeth Wikartin, was Peter Zobroften wirtin». —

### 27. Cosme unn Damiani (mart.)

Jzb 1, 63r

(1033) Heinrich Múller, Ita, fin tochter: durch der fel willen hat gefetz Ita, fin wirtin, 5 ß von dem Burst, [davon] plebano 4 d, primiffario 1 ß, an die kertzen 8 d, dz ubrig armen lúten. Falt uf fant Mauricýen tag.

In Jzb 2 und Gr. Jzb St. Mich., Sept. 22, wird des Heinrich Múller, feiner Gemahlin Ita, und der Tochter Greta gedacht. —

Gr. Jzb (1. Hd) 93, Sept. 22.

(1034) Ita Múllerin, was Ülris Claus wirtin, Hemma, ir tochter, unn Elifabeth Múllerin, Heinrich Múllers tochter: uff der jartzit hat Ülý Claus uff gefetz 2 ß uff einen garten, gelegen an der Burgeren Graben, stoft anderhalb an der Schaden garten, also ze teilen, 4 d einem lúpriester, 8 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten.

Ebenfo i. Jzb 2, Sept. 22. —

Jzb 2, 73v

(1035) Hans Lub, der metzger, Mechthilt, fin wirtý, herr Rúdolff Lub, eins priesters, ir beider fun, unn Hanß Lub, der metzger, ouch ir fun, Mechthilt Húflerin, fin wirti, unn Elß Heffin, fin wirti, unn aller ir kinden unn vordern:

durch der aller sel heil willen hat gefetzt der egenant Hans Lub 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff unn ab Rûdis Wikartz hus und hofftat und garten, Zug vor der stat, am Kilchwegen gelegen, stoft einhalb an den Kilchweg unn ouch an die ftraß, als man gen Oberwil gat, also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen, 2 ß einem helffer, 2 ß einem frûmesser, 2 ß einem pfrûnder ze Sant Michahel, und daz ander einem lúpriester, und also, daz die egenanten priester all fúllent an dem abent singen ein vigilý, unn mornes sol der lúpriester 2 meß haben von den selen, unn, welicher priester deheines jars nit da bý were unn dem nit gnüg bescheche, dez selben jars sol der selb priester fines teils manglen unn armen lúten an die spend geben werden. Doch mag man daz selb lb geltz ablösen mit einem andern gúten ewigen lb geltz, daz innderthalb der Egg und der Lorentzen gelegen ist, do erber lút gesprechen, das eß wol stande.

Bertſchi Lub unn Heini Lub unn Jenný Lub, waren Bertſchis Luben fún, unn aller ir vordern und kinden.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 94

(1036) Hans Lub, der metzger, Mehhilt, sin wirtin, her Rûdolff Lub, eins priesters, ir beider fun, und Hans Lub, der metzger, ouch ir fun, Mehhilt Húflerin, sin wirtin, unn Elifabeth Heffin, sin wirtin, unn ir aller kinden unn vordren:

ist uffgefetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, ist gekoufft von Katherina Schifflin, des Schönnen ewirtin, die dz obgenant lb geltz ewiger gúlt gefetz hat uff ir matten, genant zer Tannen, bý dem Se gelegen<sup>33</sup>, stoft einhalb an Anthoný Jörgen matten, anderhalb an amman Kolis matten unn obnen an die alment unn niden an die lantſtraß, die bý dem Se hin us gat, unn stat nút dar uff denn 6 f kernen, ist ouch selgerát, und also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen unn 2 ß dem helffer, 2 ß dem frûmesser, 2 ß dem capplan ze Sant Michahel uff únser Fröwen altar und das ander einem lúpriester, unn also das die egenanten priester all fúllent an dem abent ein vigilý singen, unn mornendes sol der lúpriester 2 meß haben von den Selen, unn, welicher priester nit da bý were, des teil sol des jars armen lúten werden.

Bertſchi Lub, Heini Lub unn Jenný Lub, waren fine kind, und aller ir vordren unn kinden.

Vgl. Jzb 2 —

1533 (Gr. Jzb, 3. Hd, 94)

(1037) Es gevalt jartzitt meister Niclaus Schmidts, des schârsers, fines vatters, unnd Margret Vogtin, finerr mütter, geschwisterigen unnd vordern, Adelheitt Búllerin unnd Agata Schýfflin<sup>34</sup>, warent sin eewirtin, . . . : . . . hatt der obgenanntt meister Niclaus uffgefetzt 10 g geltz, Zuger wâ- rung, an Sanntt Oßwalt, mitt sômlichem geding, das ein pflâger bý Santt

<sup>33</sup> Dabei Notiz: Abgelöst 1541. —

Oßwaltt fol ußrichten alle Fro[n]vasten uff den Samstag für 4 lb brott armen lütten, item uff Coßme unnd Damianj für 2 g minder 6 ß, umb brott, item dem kylchheren 6 ß unnd den 6 prieftern jettlichem 4 ß, dem pfläger 9 ß, das er sóllichs alwägen uff die zýll unnd tag ußrichten, dem schúlmeister 3 ß, dem figersten 2 ß, den [f]underfiechen 6 ß unnd den schwe-  
 ftern bý Santt Michel 6 ß, das fy uff dis jartzit über das grab gangent, und 2 lb an Santt Oßwaltz buw. Unnd söllent die priefter dis jartzit began uff fantt Coßmans und Damians tag, abentz mit einer gefungnen výgill und mor[n]des mit 2 gefungnen emptern, das ein von Selen, das ander von fant Coßman und Damian, unnd, welcher priefter nitt darbý ware, des theill fol Sant Oßwalden werden. Item und stand die 10 g geltz zú Richtýschwýll, uff einem gütt, genant am Horn. Hatt uffgesetzt Hans Henßler nach des brieffs sag, unnd wýll meister Niclaus das jartzitt selber nach finem gfallen ußrichten, die wýll er lept. Unnd ist ouch dis jartzit gesetzt mitt eines amans unnd ratz der statt Zug wússen unnd willen a. D. im 1533.

28.

Jzb 1, 63r

(1038) Walther Kupfferfmit hat gefetz plebano 1 ß unnn 1 ß an die kertzen unnn 2 ß den sweatern unnn 2 ß armen lúten, von finem [gút] an Schleipffatten, stoßt an Boks gút unnn an Sitlis gút. [Git] H. Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Hier werden die Schwestern und die Brüder bei St. Michael genannt. — Das Jzb 2 gedenkt des Walter Kupferschmid und seiner Gattin Mechtild. — Das Gr. Jzb nennt die Gattin Elfbeth. —

Jzb 1, 63r

(1039) [Vermächtnis] Schönbrunn

Vgl. 2 Einträge i. Jzb 2, Sept. 28. —

Jzb 2, 73v

(1040) Wernher Schönbrunner, Anna Moferin, sin wirtin, Cúnrad Schönbrunner, ir fun, Joft und Heini, sine kind, Welti Mofer, Mechthilt, sin wirtý, unnn aller ir vordren:

hand gefetz 1 lb geltz uff Wernher Hedigers hußmatten am Inkenberg, stoßt unden an das dorff, unnn uff einem acher, heißet Varnacher, lit dar under, also ze teilen, 2 ß einem lúpriefter unnn 10 ß an der kilchen bu und 8 ß armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb — Hier Zufatz (3. Hd): Gehört fortan der Liebfrauen-Pfründe zu St. Michael. —

Jzb 2, 73v

(1041) Hans Schönbrunner unnn Elfbeth, sin wirtý, unnn Wernher, Rüdolff, Hans, sin fún, unnn Walther, sin brüder:

<sup>34</sup> Am Rande werden ihre Eltern genannt: German Schiffli und Elfbet Schneblin. —



die hand gefetz 2 ß, also ze teilen, 8 d einem lúpriester, 4 d einem helffer, 1 ß umm offlatten.

Aber hand fy geben 8 lb an den großen kelch.

Růdý von Schönbrunnen und Greta Ringgelin, fin wirtý, und aller ir vordren.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 95 (nach 1454)

(1042) Ůlý Geriner, was der Schönbrunnerin vatter; Heini von Schönbrunnen und Anna von Schurtannen, fin wirtin, unn Ůlý und Henfli unn aber Ůlý, ir beýder kind, und Elifabeth Oeiftrin, was Ůlis ewirtin, und Anna Schönbrunner, was Ůlis Webers wirtin, Henfli Selli und Oefterli am Veld, fin ewirtin, warent Henflis Schönbrunners wib vatter und mütter, und der aller vordren unn kinden.

Henfli Schönbrunner und Elifabeth Sellin, fin ewirtin, und ir beýder vordren:

durch ir aller fel heil hat der vorgenant Henfli Schönbrunner uff gefetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff fin huß und hofftat, im Dorff gelegen, unn ftoft die hofftatt an Bernhart Annen böngart, und ftoft das huß an Bach, gegen des Schmids hußmatten<sup>35</sup>, unn fstat vor nút dar uff. Da von gehört dem kilcherren 4 ß, dem helffer 2 ß und den drýen capplanen jeklichem 2 ß, das fi alle uff iren jartzit an dem abent habent ein gefungen vigýl unn mornendes ein gefungen felmeß, unn, welicher priester under innen deheines jars nit ist dar bý, der fol des jars fines teils manglen, und 3 ß armen lúten umb brot.

Heini Schönbrunner, waz Henflis brúder.

29. *St. Michels tag* (Jzb 0). *Festivitas beati Michabelis archangeli* (Jzb 1).

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb; hier dazu:) *Patrocinium in summo altari*

Jzb 0, 40r

(1043) Peter Bok git 8 d den armen von eim hus an der Undren Gaffen.

Jzb 1, 63v

(1044) Wernher dictus Limpo contulit huic ecclesie pratum, quod dicitur Wilmeni, libere.

Jzb 1, 63v

(1045) Peter im Grút hat gefetz plebano 4 d unn 8 d armen lúten von finem hus an der Obren Gaffen. Git Anna Metzger.

Das Jzb 2 gedenkt des Peter im Gerütt und feiner Mutter Hedwig. — Ebenfo i. Gr. Jzb —

<sup>35</sup> Am Rande von späterer Hand: «Das lb geltz statt uff Oßwaldt Hünenbergs huß und gehört einem helffer für abgwächßletj jartzit». —

Jzb 1, 63v

(1046) Hedwig, Johans Sutors wib, hat gefetz pelbano 4 d, armen lúten 1 ß, von finem hus an der Obren Gaffen. Git Underbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Johannes Koli. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Suter und feiner Gattin Hedwig. —

Jzb 1, 63v

(1047) Ülrich zem Múfilin unn fin wirtin Richentz hant geben ir aker under dem Hengellin an die kilchen, mit geding: gab er 4 d, die wil er lebet, unn nach finer hinfart 2 f kernen. Do wirt dem lúpriester 1 f, armen lúten 1 f. [Am Rande: Git] H. Mosbacher.

Ebenfo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 63v

(1048) Burkart Anthere von Oberwil hat gefetz fin matten in den Brúngen: plebano 6 d unn 1 kertzen, die 1 ß wert ift. [Git] Frýman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Schnabler. Die Kerze für St. Michael beftimmt, und die Matte grenzt an Schindellegi. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 63v

(1049) Rûdolf Holtzach hat gefetz 1 vierdung wachs von einem aker ze dem Obren Hafler. Git Heini Wilhelm.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 74r

(1050) Cûntzman, dez Rûdolff Zúffis erb, hat gefetzt 2 f kernen armen lúten, dar uß 6 d einem lúpriester.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 95

(1051) Rûdolff Zúffý unn Hemma, fin wirtin, unn Rûdi Holtzach hand gefetz 1 vierdung wachs an die kertzen.

Cûntzman, des Rûdolff Zúffis erb, hat gefetz 2 f kernen armen lúten: dar us 6 d einem lúpriester.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 63v

(1052) Rûdolf Ziger hat gefetz 2 f kernen, do wirt dem lúpriester 6 d, dz úbrig armen lúten, von einem halben gût, lit under Vaden, Schleipffaten halb. Git Rûdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Zúffi; dann zweite Hand: Git Rûdi Grotz. —

Jzb 1, 64r

(1053) Heinrich Brúgler hat gefetz 5 ß von einer matten, was Ülrichs Kels unn lit an einem teil an Velefchen, an Kútzlis matten zum andren teil, plebano 6 d, dz úbrig armen lúten. Git Welti Benggo.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Brügger und seiner Gattin Elifabeth. —

Jzb 1, 64r

(1054) Margretha Hürtlerin hat gefetz 3½ ß, plebano 8 d, 10 d an die kerten, 2 ß armen lúten, von ir matten in Bernolt. Git Hemma Hürtler.

Jzb 2, 74r

(1055) Arnold Buman und Walther und Hans, sin brüder, und Katharina, ir müter, Cünrad Buman und Hans, sin fun, und Anna, sin tochter: hand gefetzt 4 d einem lúpriester und 20 d armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier dazu: «Greta Steinmanin, Cünrad Bumans ewirtin, unn Ita, ir tochter, was des Pfisters von Art ewirtin, unn Ita Bumanin, des Ruben wirtin». —

Jzb 2, 74r

(1056) Peter inn der Eschen hat geben 7 lb an der kilchen buw.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (Ende 15. Jh) 95

(1057) Hans Bücher<sup>36</sup>: durch dera aller fel heil willen hat Henfli Moß uff gefetzt 6 pl geltz, jerlicher gúlt, also zú teilen, einem kilcheren 2 pl und 1 pl dem helffer, 1 pl dem capplan uff unfer Fröwen altar und 1 pl dem capplan uff des helgen Crútz altar und 1 pl dem frümesser, das die benempten herren uff ir jartag föllen haben zwo messen, die ein von unfer lieben Fröwen, die ander von Sellen. Stánt die selben 6 pl geltz uff Henfli Mofsen huß und hoff am Berg, genant der Hunger hoff, und ftät nút vor dann 7 lb geltz, und valt der zins uff santt Michahels tag zú herpft, und, ob deheineft lofig beschäch, so hăt ein kilcherr gwalt, das wider an zú legen.

Gr. Jzb (4. Hd) 95

(1058) Hans Moß hatt durch fyner etc. . . feelen heil willen an Aller Seelen brüderfchafft geben 2½ g geltz und 4 ß geltz. Hievon sol der pflöger all Frýttag armen lúten für 2 ß brod geben.

30. *Jeronimi* (Jzb 0, 1 und 2; dazu im Gr. Jzb:) *unus ex quattuor doctoribus. Dedicatio templi* (Gr. Jzb, rot)

Jzb 0, 40r

(1059) Welti Gerinun von Walchwile het gefetzt 4 d an St. Michels kerten von eim aker an Grafftat.

<sup>36</sup> Am 30. Sept. (1. Hd): «Henfli Mofß, Anna Schnewlin von Steinhufen, sin wirtin, waren Henflis Mofen vatter unn müter, unn Heini Mofß unn Henfli, warent ir kind». —



Jzb 1, 64r

(1060) Berchta Kolina hat gefetz all Vronfast 2 d dem lúpriester unn an die kertzen 2 d uf fin hus an der Obren Gassen. Gab Jans im Len. [Am Rande: Git] Peter Seiler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jans im Lene. — Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 64r

(1061) Fröw Ita von Húnoberg hat gefetz 7 ß von dem Nidren güt an dem Boll, plebano 6 ß umb 3 meffen, einem gefellen 8 d, dem figriften 4 d.

Das Jzb 2 nennt als Stifter den Herrn Heinrich von Húnoberg und Frau Ita, seine Gemahlin. —

Jzb 1, 64r

(1062) Heinrich Rõichli hat gefetz 10 ß von dem güt Wernhers ze Obroft, in Löwenriet, an dem Bül, plebano 1 ß, dem helfer 6 d, dem frühenmeffter 1 ß, 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Heinrich Rõichli hat gefetz 1 lb von einem güt an Stoken, in dem Grút, toft an des Schellen güt, plebano 5 ß umb 2 meffen, dem helfer 1 ß, den bekerten 5 ß, 3 ß an die liechter, armen lúten 6 ß. Git Switz.

Vgl. Jzb 2 — Hier wird auch Heinrichs Gattin Ita gedacht. Das Gut Stoken in Grút grenzt auch an die Riedmatte. — Gr. Jzb hat nur den 2. Teil der Stiftung. —

Jzb 2, 74r

(1063) Rûdi Lantwing unn Anna Zenaglin, fin ewirtin: hand gefetzt 2 ß armen lúten unn 4 d einem lúpriester.

Und Walther, ir beider fun, und Henfli Lantwing, der zû Basel verlor, und aller ir vordern und kind, und Katherinen Búterin, waz Cûnrat Lantwingen ewirtin:

durch der aller felen heil willen hat geordnet Welti Lantwing 4 lb geltz, ewiger gúlt, ze Wulflingen unn ze Adelmatfchwil, ab den gütern, nach innhalt der houtpbrief sag, unn also zeteillen, an die frümeß 2 lb, unn fol ein frümefter fin an dem abent bý der vigilý unn mornendes helffen, ir jarzit began, unn mit einem priester, fo er in der wuchen gehalten mag, unn 10 ß eim lútpriester unn dem pfründer zû Sant Michahel 10 ß unn 5 ß an der kilchen bu unn 15 ß armen lúten an ir spend. Unn fond die priester ir jarzit began an dem abent mit einer vigilý unn mornendes jeclicher mit einer meß.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Okt. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 106 (31. Okt.)

(1064) Rûdi Lantwing, Anna Zenaglin, fin wirtin, hand gefetz 2 ß armen lúten unn 4 d einem lúpriester,

unn Katherina, ir beider tochter, Walther Lantwing unn Adelheid Seilerin, fin eliche wirtin, unn Henfli Lantwing, der ze Basel verlor, was ir bei-

der fun, unn Peter Lantwing, ouch ir fun, unn der aller vordren unn kinden, unn Katherina Bütlerin, was Cûnrad Lantwingen ewirtin, unn Adelheid Hûnnenbergin, was ouch fin wirtin, unn Elifabeth Metzgerin, waz Cûnis Metzgers fwester, aller ir kinden unn vordren:

durch der aller fel heil willen hat der obgenant Wáltý Lantwing uffgesetzt 4 lb geltz, ewiger gúlt. Dero stantent 2 lb geltz ze Adelmatfwil, uff einer matten, genant A matten, stoft einhalb an den Kromen, anderhalb an die Rôtzen, stoft ouch an die gassen, so gen Heitterstalden gat, unn sint die selben 2 lb geltz gekoufft a. D. 1438 unn gehôrent an die frûmeß, unn sol ein frûmefter an ir jartzit an dem abent helffen singen vigýli unn mornendes helffen ir jartzit began unn mit einem andren priester ein meß haben in der wuchen, so er in gehalten mag. Unn die andren 2 lb geltz, dero stat 1 lb geltz ze Adelmatfwil, uff einem gût, genant [im] Kromen, stoft einhalb an die gassen unn stoft hin uff an das Nußlechen unn stoft ouch an Heintzen von Nitfuren Hell unn ist gekoufft a. D. 1438. Item so stat das ander lb geltz uff einer riedmatten ze Wulfflingen, die des Erhartz was, stoft einhalb an das Uffer veld unn anderhalb an die Ußren matten unn stoft ouch an des Schûrmans riedmatten, unn stat vor nût dar uff, aber gesetzt uff Hans von Nitfuren böngarten, genempt die Hell, ze Adelmatfwil gelegen, soft einhalb an Útzis matten unn stoft an die stráß, ob der Stadelmatten, unn stat vor nût dar uff denn  $\frac{1}{2}$  f nussen unn 1 ß geltz, unn ist das obgenant lb geltz gekoufft a. D. 1437. Unn also ze teilen die selben 2 lb: da von 10 ß einem lúpriester unn 10 ß dem capplan zû Sant Michahel ouch, unn söllent die priester an ir jartzit an dem abent haben ein gesungen vigily unn mornendes jeklicher mit einer meß, unn 5 ß an der kilchen buw unn 15 ß armen lúten an die spend<sup>37</sup>.

Jzb 2, 74r

(1065) Cûnrat Seiler unn Hemma Kolbin, fin ewirtin, hend gesetzt durch ir unn ir vordren fel heil willen 5 ß uff Schûrers unn der Trûchflerin garten, gelegen am Stad, stoft einhalb an Hartman Kechs garten, also zeteilen, eim lúpriester 6 d, dem helfer 2 d, dz ander armen lúten an die spend.

Hans Seiler unn Katherina Schererin, fin ewirtin, unn Adelheiten Wolhúflin, ouch fin ewirtin, unn Heinrich Scherer un Katherin, fin ewirtin, unn aller ir vordren unn kinden:

durch der aller fel heil willen sind ufgesetzt 2 lb geltz, ewiger gúlt, stand ze Adelmatfwil, uff den gûtern, genempt Enendmatt, nach dez houpt-briefs sag, also zeteilen, eim lúpriester 5 ß, eim frûmefter 2 ß, eim pfrûnder zu Sant Michel 2 ß, eim helfer 2 ß unn 9 ß an der kilchen bu, unn daz ander lb armen lúten an ein spend, dar uf 5 ß an der kilchen kertzen.

<sup>37</sup> Nachsatz: (3. Hd): «Item das lb geltz, so der kilchen und spend ghôrt hat, gehôrt fûrhin an die pfrûndt unser Frowen für abkoufftý jartzit; lit der brieff bý der kilchen brieffen». —

Peter Wolhúfli von Art unnn Frenen, finer fwefter, unnn aller ir kinden unnn vordern.

Vgl. Gr. Jzb, Okt. 31. Hier wird das Gut zu Adelmattwil beschrieben: «genemmt in Eñenmatten, unnn sint zwen bletz, unnn stat uff dem einen ein gaden unnn stoft an die gassen, den gen Heitterstalden gat, anderhalb an den Kromen, unnn sint geköffft a. D. 1403». Auch der Kaplan zum Hl. Kreuz in St. Michael erhält 2 ß. — Zusatz (3. Hd): Die 2 lb gehören fürhin an die Pfründe ULFrau. —

Jzb 2, 74v

(1066) Cũnrad Metzger, Katherina, fin wirtý, und Cũnrad Hũrteler und Richentza, fin wirtý, waren fin vatter und mũter, unnn Hans und Beli, fin gewistergit, und Cũnrad und Hans und Peter und Ita, fine kind: hand gesetzt 1 m kernen von allen dien gũttern, so Cũnrad Hũber ze Knonow hat, also ze teilen, 1 f einem lúpriester, daz er ir jartzit begang mit 2 messen, und 1 f einem frũmeffer unnn 2 f armen lúten.

Heinrich Metzger von Art, Cũnradz Metzgers brũder, Cũni Metzger, Cláwý Riedman, Hans, fin fun, und Rũdý Riedman:

durch dero aller fel heil willen hat gesetzt Agta Metzgerin, des Cláwis Riedmans wirtin, 1 lb geltz, also zeteilen, 10 ß einem lúpriester, 2 ß einem frũmeffer unnn 1 ß einem helffer unnn 1 ß einem schũlmeister und 1 ß einem figristen, 5 ß armen lúten, und mit geding, daz die priester sũllent ir jartzit began mit einer vigily, 8 tag vor oder nach.

Item Agta Metzgerin hat gesetzt nach ira leben 1 lb geltz an die frũmeß, uf ein matten, ze Egre gelegen, genemmt im Hafenlo, unnn stoft einhalb an dz Mũlifwandz Grũben, anderhalb an dz Henggelers hufmatten, unnn hat dar zũ geben die besten bettstat mit aller ir zũgehũrd ewenklich an die frũmeß, daz ein frũmeffer die sol bruchen unnn inn eren haben, und, beschech daz nit, so sol man die bettstat geben an den spital. Dar umm sol ein frũmeffer ir jartzit began jerlich mit einer selmeß zũ Sant Michahel. Ouch hat fý gesetzt 1 lb geltz nach ir leben an Sant Michahel bu uff der vorgenanten matten ze Egre.

Ouch hat fý gesetzt ir garten an den spital, gelegen vor dem Tor, stoft einhalb an dez Huntshũppfers garten, anderhalb an der Saltzmanin garten.

Vgl. Gr. Jzb, Okt. 31. Darin gefagt von der Matte zu Aegeri: «unnn sint geköffft a. D. 1422». — Am Rande gefagt von den Gũtern zu Knonau: «namlich uff einem gũtt, genannt das Gfleck und die Lewern; hatt zũ dennen zitten Jacob Graff zu Knonow ingeheb und die underpfand angaben und des zinß gichtig gfin dem Hans Schmiden, kilchmeýer, und Ichriber Kolín a. D. 1530». —

Gr. Jzb (1. Hd) 95

(1067) Henfli Buttenberg, Adelheid Schũnbrunnerin, fin eliche wirtin, unnn Peter unnn Barbara und Anna, warent ir kind, und Gũta Wagnerin, waz Peters Buttenbergs ewirtin, unnn dero aller vatter unnn mũtter und vordren:

durch dero aller fel heil ist uffgefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, stat uff Emmotten, uff gütren, so des Helds warent<sup>38</sup>, also ze teillen, dem kilcheren 4 pl unn den andren priestern jeklichem 2 pl, das fy an dem abent habent ein gefungen vigyl unn mornendes 2 gefungen meß, die ein von úner lieben Fröwen, die ander von Selen.

Caspar Stúdlý und Anna, fin ewirtin, und dero aller gefwiftergit unn vordren.

[Ouch het der obgen. Buttenberg geben 20 lb Sant Ofwalden an fin buw, da fy verbuwen find]<sup>39</sup>.

Gr. Jzb (2. Hd) 95

(1068) Hans und Heini und Úllý die Kúngen, alle 3 gebrúdren, und ir vatter und mútter, und all ir vordren, Henfli Umgeng und Margrett Kellerin, fin ewirtin, warent jertz Rúdý Umgengen vatter und mútter, und aller der vordren und kinden.

Gr. Jzb (4. Hd) 95

(1069) Es gevaltt jarzitt Thorothea Widmerin, Heiný Widmer und Cathrina am Ortt, warend ir vatter und mútter, Jacob Khouffman unnd Oßwald Bachman, warend ire eeman, . . .:

. . . hatt die genantt Thorothea Widmerin der kilchen ußgerichtt 25 g, das die priester ir jarzitt sóllen uff Fritttag nach fantt Michels tag. Hievon fol ein kilchmeyr ußrichtten den 7 priestern jedem 3 ß, dem schúlmeister 3 ß, dem figristen 2 ß, dem kilchmeyr 3 ß, das er als uff den tag bar ußrichtt, und 2 ß den schweftern, das fy uber die greber gangen uff das jarzýtt, item und 15 ß armen lúttten umb brott . . .

---

<sup>38</sup> Zusatz: Ofwald Sutter hat es abgelóft 1530. —

<sup>39</sup> Spätere Hand. —